26. Jahrgang. Freitag, 13 Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14670.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Juni. (Privattelegramm.) **Nach den „Polit. Nachr." soll die Zuckerexportbonification statt auf 18 auf 18,50 Mk. pro Doppelcentner festgestellt werden.**

Die „Nordd. Allg. Zeit." bestreitet die Meldung der „Germania" aus Rom über die Ledochowskifrage.

Die „Magdeb. Zeitung", welche die Gewerkvereine wegen der Verbandsinvalidenkasse angriff, sagt, was wolle das dieser von den Regierungssachverständigen nachgerechnete angebliche Deficit sagen gegenüber dem Deficit von mehreren hundert Millionen, welches durch das Umlageverfahren des Unfallgesetzes den Industriellen aufgegeben werde, Schulden, die nicht decken soll, wer sie verursacht, sondern wer mit der ganzen Sache nichts zu thun gehabt! Die Versicherungssätze, welche man jetzt als zu drückend vermeidet, könnten dadurch in 10 Jahren verdoppelt, verdreifacht werden, wenn Fabriken, wie die Elbinger Actiengesellschaft für Eisenbahnbedarf und die Wöhlert'sche Maschinenfabrik in Berlin, ohne Ersatz eingehen. Für die Zuckerindustrie soll jetzt, da sie leistungsfähig ist, Deckung nicht genommen werden. Nach zehn Jahren könnte die Hälfte der Fabriken eingegangen sein und der Rest mit schweren Geschäftsstockungen zu kämpfen haben und durch vergrößerte Inanspruchnahme für Unfälle gefährdet werden, dafür solle heute nicht Deckung geschafft und die Schuld offen gelassen werden. Der Staat dürfe nur ganz sichere Wege betreten, durch das Umlageverfahren geschehe dies nicht.

Brüssel, 13. Juni. (W. B.) **Der „Independance Belge" zufolge würde das neue clericale Ministerium in nachstehender Weise zusammengesetzt sein: Malou Auswärtiges, Prinz Caraman-Chimay Inneres, Debruyn Arbeiten, Jacobs Finanzen, Thonissen Unterricht, General Jacmart Krieg. Zum Kammerpräsidenten würde Vernaert ernannt werden.**

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Brüssel, 12. Juni. Gestern Abend zogen Volksmassen unter Singen und Schreien durch die Hauptstraßen der Stadt, wobei es wiederholt zu Schlägereien kam. In einer katholischen Buchhandlung zerschlug ein Volkshaufen die Fensterscheiben, riß die Fensterladen herunter und drang in das Haus ein, wo verschiedene Gegenstände demolirt wurden. Fünf Personen sind verhaftet worden. Die gerichtliche Untersuchung gegen die Ruhestörer ist eingeleitet.

London, 12. Juni. Auf eine Anfrage erwiderte Lord Fitzmaurice, der französische Admiral in den madagassischen Gewässern habe dem Capitän des englischen Kriegsschiffs „Tourmaline" jüngst die Absicht angedeutet, die Blokade von Madagaskar bis nach Mahanovo und Fenerivo auszudehnen, eine formelle Anzeige von einer weiteren Ausdehnung der Blokade über die bereits unter Blokade stehenden Punkte der madagassischen Küste hinaus sei aber bis jetzt nicht eingegangen.

Madrid, 12. Juni. Morgen beginnt die Adreßdebatte in der Deputirtenkammer. — Die Session wird Anfang Juli geschlossen werden.

Petersburg, 12. Juni. Nach einer Meldung aus Taschkent sind im Bezirk von Samarkand gegen 58 000 Menschen zur Bewältigung der Heuschreckenschwärme aufgeboten worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. Juni.

Der **Bericht der Unfallversicherungs-Commission** ist gestern erschienen und uns soeben zugegangen. Er enthält nicht eine einzige der Erklärungen, welche im Laufe der Berathung und namentlich in der zweiten Lesung mit Rücksicht auf die conservativ-clericalen Compromißanträge zu Protokoll gegeben worden sind. So nimmt der Bericht von der vielbesprochenen Erklärung des Abg. Marquardsen, daß die Abstimmung der nationalliberalen Mitglieder der Commission für die Beschlüsse der Entscheidung der Partei im Plenum und der Wiedereinbringung von Abänderungsanträgen nicht präjudiciren solle, keine Kenntniß. Auch die bekannte Zeitungserklärung des Frhrn. v. Frankenstein, welche die Commission bezw. die Geschäftsführung in derselben vertheidigen sollte, ist nicht erwähnt. Die Motivirung der Beschlüsse der zweiten Lesung ist außerordentlich knapp gehalten, was um so mehr auffällt, als in zahlreichen Punkten die Beschlüsse der ersten mit denjenigen der zweiten Lesung in völligem Widerspruch stehen. Jeder unbefangene Leser wird den Eindruck erhalten, daß entweder der Bericht unvollständig ist oder daß in der zweiten Lesung eine sachliche Durchberathung der Vorlage nicht stattgefunden hat. Der Bericht schließt mit folgenden Worten: „Die Commission trat nunmehr — in zweiter Lesung — zur Schlußabstimmung über das ganze Gesetz. Vor derselben erklärte ein Mitglied (Abg. Marquardsen), daß es sich der Schlußabstimmung nicht widersetzen werde, daß aber die Frage, ob derartige Abstimmungen in Commissionen zu erfolgen hätten, eine streitige und die Praxis in dieser Beziehung eine sehr verschiedene sei. Inzwischen empfehle es sich, eine solche Frage nicht nebenher, sondern in ausdrücklicher Veranlassung zur Erledigung zu bringen. Die Annahme des Gesetzes erfolgte mit 19 gegen 9 (deutsch-freisinnige) Stimmen."

Die Abänderungen, welche die Bundesrathsausschüsse an dem preußischen **Börsensteuergesetz** vorgenommen wissen wollen (vergl. das Telegramm unseres ≈ Correspondenten in der gestrigen Abendnummer) und die zweifellos auch die Zustimmung des Plenums finden werden, stellen außer Zweifel, daß das Bemühen des Bundesraths dahin gerichtet ist, die in der conservativen und theilweise auch in der clericalen Presse gemachten Ausstellungen an dem Entwurf zu berücksichtigen. Abgesehen davon ist die preußische Vorlage zur Annahme empfohlen. Der eigentliche Waarenhandel bleibt dem Procentstempel unterworfen, befreit wird nur der landwirthschaftliche Producent, der seine Producte verkauft, und der Großindustrielle, der seine Fabrikationsmaterialien einkauft. Im Uebrigen werden die Geschäftsgeheimnisse insoweit gewahrt, als das „Steuerbuch" nur in gewissen Fällen zur Einsichtnahme vorgelegt werden muß. Der Charakter der Steuer als eine Geschäftssteuer wird demnach nicht alterirt. Da der Bundesrath sich erst am Sonnabend über die Ausschußanträge schlüssig machen wird, so kommt die Vorlage gegen Mitte nächster Woche an den Reichstag; die erste Berathung derselben könnte also frühestens nach Beendigung der zweiten und dritten Berathung des Unfallversicherungsgesetzes auf die Tagesordnung kommen, d. h. Anfang Juli, also zu einer Zeit, wo nach allen Annahmen die Session auf die eine oder andere Weise ein Ende finden wird.

Dem ablehnenden Votum der deutsch-freisinnigen Partei gegen den Gesetzentwurf, betreffend Einrichtung von **Postdampfschiffverbindungen** mit Ostasien und Australien, dessen Berathung mit auf der Tagesordnung der heutigen Reichstagssitzung steht, wird sich auch die Volkspartei anschließen.

Die Reichstagssession ist nun ihrem Ende nur noch wenig ferne und noch immer liegen gegen 20 Wahlen unerledigt in der **Wahlprüfungscommission**, und zwar sind darunter verschiedene sächsische Wahlen, bei denen bekanntermaßen derartige Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind, daß man gar nicht daran zweifelt, daß ihre Cassirung würde erfolgen müssen, wenn nur erst zur eigentlichen Prüfung derselben geschritten würde. Einige dieser sächsischen Mandate waren es ja auch wohl, auf welche die Conservativen Rücksicht nahmen, als sie seiner Zeit — merkwürdig liebenswürdig — für die Giltigkeit des Mandats des Abgeordneten Hänel in Kiel stimmten, für dessen Cassirung die Linke selbst entschieden eintrat. Wenn aber etwas den Beweis zu erbringen im Stande ist, daß hier ein bedenklicher Uebelstand vorherrscht, so ist es diese Thatsache, daß zwanzig Abgeordnete eine ganze Legislaturperiode ein Mandat ausüben konnten, dessen Legalität so in Frage steht.

Der **livländische Landtag** ist gestern in Riga eröffnet worden. Die hauptsächlichsten Berathungsgegenstände bilden die Verfassungsfrage, welche seit dem ministeriellen Erlaß vom Oktober 1881 über Einführung von landschaftlichen Institutionen für die baltischen Provinzen nach dem Muster der bereits im Reiche bestehenden die Landesvertretung bereits beschäftigt hat und in Spezialcommissionen vorberathen worden ist, sowie ferner die Anträge wegen Erlangung einer Concession zum Bau einer livländischen Eisenbahn.

Aus **Aegypten** liegen heute wieder einmal recht schöne Nachrichten vor, denen man gerne allen Glauben schenken möchte, wenn sie nur nicht alle über oder aus London kämen.

Nach Mittheilungen der englischen Regierung, welche dieselbe gestern im Unterhause machte, hat die Sendung des Admirals Hewett nach Abessynien doch zum Ziele geführt. Staatssecretär Fitzmaurice erklärte nämlich, es sei ein aus Adowa vom 3. d. Mts. datirtes Telegramm des Admirals Hewett eingegangen, welches besage, daß seine Mission von Erfolg begleitet gewesen sei und daß er am 4. d. die Rückreise anzutreten beabsichtige. Es sei ein Vertrag unterzeichnet worden, welcher Abessynien freien Handels-Transitverkehr durch Massowah gewähre, auch ein Vertrag über den Sklavenhandel sei unterzeichnet worden. Befremdlich erscheint dabei freilich, daß nicht auch eine Mittheilung beigefügt ist, daß nunmehr König Johannes auch seine Armee gegen den Mahdi marschiren lassen will. Denn darauf kommt es doch am meisten an.

Ueber den Mahdi selbst wird aus Cairo nach London geschrieben, er habe sich mit seinen Frauen und Schätzen aus El Obeid und aus Kordofan überhaupt nach der beinahe unzugänglichen Teb-el Gadin, fünf Tagereisen südlich von El-Obeid, zurückgezogen. Seine Macht sei durch die Feindseligkeit Scheich Salehs, des Chefs des Kababisch-Stammes, dessen Bruder er tödtete, geschwächt worden. Die Kababischen sind der mächtigste Stamm des Sudan; sie zählen 6000 kriegsfähige Männer, und ihre Herrschaft erstreckt sich von Dongola bis nach Darfur. Sie könnten leicht für die Regierung gewonnen werden wenn man ihnen für 25 Jahre die Steuerfreiheit verspräche. Schritte in dieser Richtung sollen bereits eingeleitet worden sein.

Aus Calcutta wird vom 10. Juni nach London berichtet: Da das Land in der Nähe der **russisch-afghanischen Grenze** thatsächlich unerforscht ist, so wird die Verantwortlichkeit für die neue Grenzlinie gänzlich der anglo-russischen Commission zufallen. Welche Vorschläge auch immer wegen der Vertheilung des Landes aus geographischen und ethnographischen Gründen erstattet werden mögen — beide Parteien stimmen darin überein, daß es unmöglich sei, die Grenze von London oder Petersburg aus zu bestimmen. Die Commission wird, wie man erwartet, im September aufbrechen, um die Grenze bis nach Khojas Saleh noch vor dem Winter festzustellen. Die Commissäre werden in die geometrischen Aufnahmen den Lauf des Oxus, entlang der afghanischen Grenze, einbeziehen. Die Zusammensetzung der Commission wird von britischer Seite Indien überlassen bleiben. Der Emir wird nicht offiziell von der Absicht, eine anglo-russische Commission zur Grenzregulirung zu entsenden, verständigt werden.

Tilden, der Präsidentschaftscandidat der demokratischen Partei in der **amerikanischen Union**, hat die Annahme der Candidatur aus materiellen Gründen, welche ihm die angemessene Erfüllung der mit dem Präsidentschaftsposten verbundenen Pflichten nicht ermöglichen, abgelehnt. Dadurch wachsen die Chancen des republikanischen Candidaten Blaine.

Deutschland.

≈ **Berlin,** 12. Juni. Die Berathung der Zolltarifnovelle in den Ausschüssen des Bundesraths, ebenso wie diejenige der Zuckersteuervorlage scheint noch nicht abgeschlossen zu sein, dagegen haben die Ausschüsse gestern auch die Literarconvention mit den Niederlanden berathen und dem Plenum zur Annahme empfohlen.

□ **Berlin,** 12. Juni. Am Sonnabend findet bekanntlich im Wahlkreise Bunzlau-Lüben eine Ersatzwahl für den Reichstag statt. Zum dritten Mal in der gegenwärtigen Legislaturperiode müssen die dortigen Wähler an die Wahlurne treten. Man hatte die Besorgniß, daß sich bei den Wählern eine gewisse Ermüdung zeigen würde. Die Conservativen — unter dem Namen „Neuer Wahlverein" — haben indeß dafür gesorgt, daß die Wahlbewegung in sehr lebhaften Gang gebracht ist. Für den conservativen Candidaten, Herrn v. Kölichen, werden seit Wochen die größten Anstrengungen gemacht. Die Flugblätter, welche Herrn v. Kölichen empfehlen, leisten in den wunderbarsten Beschuldigungen der Freisinnigen Alles, was man nur wünschen kann. Hoffentlich werden dieselben ebenso wie die Reden der Conservativen dazu helfen, daß der Wahlkreis den Freisinnigen erhalten bleibt. Die Versammlungen, welche die Liberalen in den letzten Tagen abgehalten haben, waren zahlreich besucht und es zeigte sich überall ein lebendiges, ungeschwächtes Interesse für die Wahl. Gestern sprachen die Abgg. Koch und Rickert, der erste in einem Dorf im Bunzlauer Kreise. In Bunzlau im Odeon, wo der Abg. Rickert die Angriffe der Gegner unter lebhaftester Zustimmung zurückwies, war der Saal gedrückt voll. Hoffentlich werden die Männer des „Neuen Wahlvereins" auch am Sonnabend von den Wählern selbst die richtige Antwort auf ihre Angriffe erhalten.

* Schutzzölle und kein Ende. Daß die Erhöhung der Kornzölle ernstlich betrieben wird, ist schon lange bekannt, aber auch auf andern Gebieten regt es sich von Neuem. Als vor zwei Jahren, schreibt die „Freis. Corr." eine Petition süddeutscher Landwirthe erschien, welche aus der durch Eröffnung der Gotthardbahn bewirkten Erleichterung des Transportes die Nothwendigkeit einer entsprechenden Erhöhung der deutschen Getreidezölle folgerte, hat man darin einen treffenden Scherz zur Charakteristik der Consequenzen des Schutzzollsystems erblickt. Aber diese Consequenzen, in welchen man damals nur eine gelungene Satire auf die herrschende Wirthschaftspolitik sehen konnte, sind seitdem von der Reichsregierung thatsächlich gezogen worden. Gelangt doch jetzt ein vom 23. April v. J. datirtes amtliches Schriftstück in die Oeffentlichkeit, in welchem es wörtlich heißt:

„In Folge der fortschreitenden Beschleunigung und Erleichterung des Güterverkehrs, namentlich mit der Eröffnung der Gotthardbahn, ist den frischen Erzeugnissen des Gartenbaues ein erheblich erweitertes Absatzgebiet eröffnet worden, so daß bei der Versorgung eines und desselben Marktes nunmehr oft auch die Producte sehr entlegener Gegenden concurriren. . . . Der Druck dieser Verhältnisse auf die betheiligten Kreise spricht sich in einer in den verschiedensten Gegenden Deutschlands hervortretenden Bewegung aus, die auf Gewinnung eines Zollschutzes für die im Inlande der ausländischen Concurrenz ausgesetzten gärtnerischen Erzeugnisse gerichtet ist.

Dieses Seitenstück zu der Parodie schutzzöllnerischer Bestrebungen, welche die erwähnte Petition süddeutscher Landwirthe darstellte, findet sich in einem vom Stellvertreter Herrn v. Scholz unterzeichneten Erlaß des Reichskanzlers, durch welchen das baierische Staatsministerium aufgefordert wurde, in Baiern Ermittelungen darüber anzustellen, ob nicht Schutzzölle für Erzeugnisse der deutschen Gärtnerei wünschenswerth seien; im Jahresbericht der Handelskammer für Schwaben und Neuburg ist derselbe jetzt zum Abdruck gelangt. Ja, dieser Erlaß geht sogar weit über die in jener Petition enthaltenen Wünsche hinaus. Nicht mehr Producte, welche als natürliche Erzeugnisse des Bodens auch in unserem Klima anzusehen sind, wie Getreide, sondern Producte der Treibhauscultur kommen in Frage, und wenn es auf diesem Wege weiter geht, so wird uns bald auch ein Schutz der „nationalen" Pomeranze nicht mehr versagt bleiben. Es würde ein wichtiger Zug in diesem Bilde schneller wirthschaftspolitischer Entwickelung fehlen, wenn man nicht hinzufügen wollte, daß Deutschland seiner Zeit auf Veranlassung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck zu dem Subventionskapital der Gotthardbahn dreißig Millionen Francs beigesteuert hat, von denen das letzte Drittel erst 1878 bewilligt worden ist.

* Der „N. fr. Pr." sind aus Darmstadt Mittheilungen zugegangen, aus denen hervorgeht, daß die Mißstimmung der hessischen Bevölkerung nicht blos durch den Klatsch über die dem Großherzog angetraute Dame hervorgerufen worden war, sondern, daß dabei auch ernste Bedenken mit ins Spiel kamen, die wahrscheinlich bei dem Rücktritte des Ministers v. Starck in erster Reihe maßgebend waren. Es handelte sich nämlich um die Frage der Erbfolge im großherzoglichen Hause. Hierüber wird uns aus Darmstadt geschrieben: Die Tradition der Familie stand dem Minister wohl entgegen. Der Vorgänger des Großherzogs, Ludwig III, ließ noch wenige Jahre vor seinem Hinscheiden mit der Dame seines Herzens zur linken Hand sich trauen. Der eigene Bruder des heute regierenden Fürsten, Prinz Wilhelm, ist vor einigen Jahren zu München mit einer Dame vom Ballet, die ihn bezauberte, getraut worden. Der andere Bruder des Großherzogs, Prinz Heinrich, war zwar nicht zur linken Hand, aber doch mit einer Dame verheirathet, die nicht zum hohen Adel zählte. Aber der Minister wies auf andere Bedenken hin, die in allen politischen Kreisen des Landes getheilt werden. Von der großherzoglichen Familie lebt nur noch ein Bruder des verstorbenen Großherzogs, Prinz Alexander, und drei Söhne des verstorbenen andern Bruders, des Prinzen Karl. Prinz Alexander ist mit der Tochter eines polnischen Generals verheirathet. Sein Sohn Alexander wurde zum Fürsten von Bulgarien ernannt, der zweite Sohn vor wenigen Tagen mit einer Tochter des Großherzogs vermählt. Trotz des hohen Ansehens, das die Familie genießt, sind — nach deutschem Adelsgesetz — die Kinder nicht zur Erbfolge in Hessen berechtigt. Von den drei Söhnen des Prinzen Karl leben der regierende Großherzog Ludwig IV. und dessen Brüder, die Prinzen Heinrich und Wilhelm. Der Letztere ist morganatisch vermählt, seine Kinder sind also nicht erbberechtigt. Prinz Heinrich ist Wittwer, seine Kinder sind gleichfalls nicht berechtigt. Der Großherzog Ludwig IV. besitzt mehrere Töchter, aber nur einen einzigen Sohn — ein jüngerer Sohn ist bei Lebzeiten der Großherzogin Alice aus dem Fenster gestürzt — und dieser noch lebende Sohn war schon einmal, mit der unglücklichen Mutter, an der Diphtheritis lebensgefährlich erkrankt. Die ganze Erbfolge des großherzoglichen Hauses steht also auf zwei Augen — einem wohlgebildeten, aber zarten Prinzen. Schon die verstorbene Großherzogin hatte noch in ihren gesunden Tagen ein warnendes Wort gesprochen, was weniger als Sorge um eine eventuelle Nachfolgerin wie als hohe politische Resignation zu deuten war: „Unsere Kinder kommen nicht mehr zur Regierung!" Lange hat Niemand an diese Worte mehr gedacht, bis sie jetzt der Minister dem Großherzog ins Gedächtniß rief. Das Wort „Annexion", welches damals durch alles Volk lief, hatte der Fürstin die entsagenden Worte erpreßt. Nebst dem Minister v. Starck hat die Affäre noch ein zweites Opfer gefordert. Prinz Lothar von Isenburg-Büdingen verläßt Darmstadt und hat zu dem Ende bereits seine gegenwärtige Wohnung gekündigt. Der Prinz ist ein jüngerer Bruder des Fürsten Bruno von Isenburg-Büdingen, zweiten Präsidenten der hessischen ersten Kammer. Er spielte in der Ehe-Angelegenheit eine hervorragende Rolle und war auch neben dem Bruder der Frau v. Kolemine der einzige Trauzeuge.

* Das deutsche Kanonenboot „Hyäne" besuchte, wie die „Austral. Zeitung" vernimmt, am 19. Februar den nördlichen Theil Neu-Irlands, einer Insel bei Neu-Guinea, als dem Commandanten, Capitän-Lieutenant Geiseler, gemeldet wurde, daß die Eingeborenen die Handelsstation niedergebrannt und Alles gestohlen hätten, was sie fortzuschleppen vermochten. Die Station stand unter der Aufsicht der Herren Boulsen und Brandt, aber kein Weißer konnte vom Schiff aus an der Küste gesehen werden. Zwei Boote mit bewaffneten Mannschaften wurden von der „Hyäne" abgesendet; als sie sich aber der Küste näherten, wurde auf sie von den Eingeborenen, die sich im Gebüsch versteckt hatten, geschossen, und Kugeln, Pfeile und Speere flogen durch die Luft. Herr Dr. Müller wurde von einem Speer leicht verwundet, genas jedoch in kurzer Zeit, und das war die einzige Verwundung, die vorkam. Die Mannschaften landeten, indeß die schwarzen Feinde waren verschwunden. Die „Hyäne" ging darauf nach Kapsu, etwa 30 Meilen in südöstlicher Richtung entfernt. Dort traf man die Weißen von der Station in Nusea. Sie erzählten, daß die Eingeborenen, ohne dazu gereizt worden zu sein, die Station überfallen und Alles geraubt, was des Raubes werth war, und dann angezündet hätten. Hierauf kehrte die „Hyäne" nach Nusea zurück, landete unter Commando der Lieutenants Schultz und von Bredow 40 Mann, die Ortschaft anzugreifen, wobei die Kanonen durch das Werfen von Bomben sie unterstützten. Der Kampf dauerte zwei Stunden, worauf sich die Eingeborenen in den Busch zurückzogen, nachdem sechs der Wilden getödtet und mehrere verwundet waren darunter der Häuptling Metanga, der eine Kugel durch die Schulter erhielt und, wie es heißt, an der Wunde bald darauf verstorben ist. Die Ortschaft wurde völlig zerstört. Die Eingeborenen suchten um Frieden nach, der ihnen unter der Bedingung bewilligt wurde, alles gestohlene Eigenthum zurückzubringen und die Station wieder aufzubauen. Dies wurde angenommen und die „Hyäne" ging nach Matupi auf New-Britain ab, um Kohlen einzunehmen. Von da ging sie nach Meoko, Duke of York-Insel. Dort erfuhr sie, daß der Capitän und die Mannschaft des deutschen Schooners „Meoko" von den Eingeborenen auf Medlik ermordet und das Schiff verbrannt war. Die „Hyäne" ging mit dem deutschen Generalconsul Stübel und Hrn. Farrel dahin ab und fand, daß der Bericht nur zu wahr sei. Eine Expedition wurde abgesendet, um die Eingeborenen zu bestrafen, die indeß auf der Wacht gewesen und längst in den Busch geflohen waren. Verschiedene Gegenstände wurden am Landungsplatz vorgefunden, welche bewiesen, daß das verbrannte Schiff der „Meoko" gewesen und Capitän und Mannschaft getödtet worden seien. Die Ortschaft, sowie alle anderen an der Küste gelegenen wurden zerstört, die Mannschaft indeß nicht wieder gelandet, weil dazu eine größere Anzahl nöthig gewesen wäre, wie zur Bestrafung der Eingeborenen verfügbar war. Von hier ging die „Hyäne" über Meoko nach Sidney.

* Wie man der „Köln. Z." aus Kiel meldet, sind die Indienststellungsarbeiten am Panzer-Kanonenboot „Basilisk" auf der kaiserlichen Werft zu Kiel infolge telegraphischer Ordre des Chefs der Admiralität eingestellt worden. Statt seiner bereitet die Nordseestation einen Ersatz für das beschädigte Panzer-Kanonenboot „Biene" vor.

* Wie aus London gemeldet wird, hat der Abg. Liebknecht dort in den letzten Tagen einem angeblichen „internationalen Convente revolutionär-

socialistischer Abgeordneten" präsidirt. Im August dieses Jahres soll ein großer „revolutionärer Congreß" in Genf abgehalten werden.

* Vor Kurzem wurden in Freiburg i. B. einige verdächtige Russen verhaftet, darunter auch ein gewisser Bulgulin. Nach der „Elberf Ztg." wäre dieser Bulgulin von der russischen Polizei als der vielgesuchte gefährliche Nihilist Deutsch erkannt worden, welcher auch bei dem Moskauer Eisenbahn-Attentat auf den Czaren Alexander viel genannt wurde.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12 Juni. Die Angeklagten im Grazer Anarchisten-Prozeß leugnen sämmtlich, daß sie jemals ein Attentat gegen den Kaiser geplant haben. Sie behaupten, daß die Erzählungen von ihren diesbezüglichen Plänen pure Erfindungen seien, die der Angeber erdichtet habe, um für sich Straflosigkeit zu erwirken, da derselbe wegen Hochverraths rechtskräftig zu acht Jahren verurtheilt sei. Die Angeklagten erklärten, sie wüßten, daß der Kaiser den Arbeitern wohlgesinnt sei und ein Attentat nur die Reaction fördern würde. Einer der Angeklagten constatirte, daß er seinen letzten Sparpfennig zum Ankaufe eines schwarzen Rockes ausgegeben habe, um dem Kaiser während der Grazer Gewerbe-Ausstellung vorgestellt zu werden. Der angeklagte Hartel sagt, ein Attentat auf den Kaiser wäre eine Schmach für die Partei; wenn der Arbeiter auch hungere, liebe er doch seinen Kaiser.

Pest, 11. Juni. Die Gemeinden Tasz, Dunavecse und Gödöllö haben nach einem Telegramm der „Fr. Ztg." dringend um Militär gebeten, da eine verdächtige Bewegung gegen die Herren und die Juden sich zeige. Infanterie und Kavallerie ist dahin geschickt, ebenso in viele Orte des Eisenburger, Zulner und Somogyer Comitats. Man befürchtet für Freitag, den Hauptwahltag, blutige Zusammenstöße.

Schweiz.

Zürich, 9. Juni. In der schweizer Politik tritt jetzt selbstverständlich die ultramontanerseits in greifbarer Gestalt angeregte Revisionsfrage in den Vordergrund. Man findet allgemein — schreibt man den „H. N." — daß die Herren Zemp und Genossen mit ihrem Antrag keinen ungeschickten Schachzug gethan haben, denn die Gegner der Revision mögen nun thun, was sie wollen, so gerathen sie mehr oder weniger in eine fatale Lage. Lehnen sie den Antrag ab, so werden die Herren wohl an das Volk appelliren und 50 000 Unterschriften sammeln, um auf solche Weise die Revisionsfrage durch Volksabstimmung entscheiden zu lassen. Stimmt aber die Mehrheit der Bundesversammlung bei, so begiebt sie sich damit auf ein sehr ungewisses Operationsfeld. Was die Haltung der Presse anbetrifft, so ist bis jetzt zu constatiren, daß die radical-demokratischen Blätter der Revision eher zu- als abgeneigt sind; wahrscheinlich spielt hier der geschickt ausgeworfene Köder der Erweiterung der Volksrechte mit. Die Organe der welschen Schweiz scheinen dagegen einer Revision nicht sehr hold zu sein; sie fürchten eben nicht ohne Grund, daß eine Abänderung der Bundesverfassung der Idee der Centralisation zu Gute kommen würde, und vor der Centralisation schrecken die Welschen bekanntlich zurück. Die liberale Presse scheint sich für eine Revision auch nicht begeistern zu können. Dagegen kommen die ultramontanen und conservativen Blätter aus der „Begeisterung", in welche sie der Zemp'sche Antrag versetzt hat, fast gar nicht mehr heraus. Der letztere dürfte in den nächsten Tagen im Nationalrath zur Behandlung kommen.

England.

A. **London**, 11. Juni. Die Gefahr, welche anscheinend der Wahlreformbill von Seite des Oberhauses droht, hat den Ausschuß des „Reform-Demonstrations-Vereins" in London veranlaßt, die Veranstaltung einer großartigen Demonstration in die Hand zu nehmen, deren ausgesprochener Zweck es ist, mit den gleichen Mitteln, wie im Jahre 1866 und 1867, eine Pression auf die Lords auszuüben. Die Arbeitergenossenschaften des ganzen Landes haben bereits ihre Betheiligung an dem geplanten Meeting zugesagt und in dem diesfalls erlassenen Aufrufe werden nun auch die Gewerkvereine der Metropole und der umliegenden Districte eingeladen, sich an dieser Demonstration zu betheiligen, deren Zweck es ist, „dem Volke eine entsprechendere Vertretung in dem gesetzgebenden Körper zu sichern und seiner Stimme in den Angelegenheiten des Landes größere Geltung zu verschaffen." Der Ausschuß erinnert an die Wirkung früherer Reform-Demonstrationen auf das Haus der Lords und erbittet sich die größte Betheiligung, an welcher es voraussichtlich auch nicht fehlen wird! — Die „Pall-Mall-Gazette" ist ermächtigt, die Behauptung zu dementiren, daß Herbert Gladstone, der jüngste Sohn des Premiers, den bekannten mit G. unterzeichneten Artikel der „Fortnightly Review" über Englands auswärtige Politik geschrieben habe. — Die Meldung über die bevorstehende Verlobung des Prinzen Wilhelm von Würtemberg mit der Prinzessin Beatrice wird von der „Truth" als eine abgeschmackte Erfindung bezeichnet.

Frankreich.

Paris, 11. Juni. Die Kammerverhandlungen über das Recrutirungsgesetz werden voraussichtlich noch die Sitzungen der ganzen nächsten Woche in Anspruch nehmen und die über die Verfassungsrevision nicht vor dem 25. d. beginnen. — Der obere Rath der schönen Künste hat heute die Preise für den „Salon" und die Reisestipendien von je 2000 Frcs. vertheilt. Leroy erhielt den Salonpreis für die Nummern 1521 und 1522. Reisestipendien erhielten: die Maler Brouillet, Dinet, Georges Claude und Suraud, der Bildhauer Steiner und der Architekt Maillart. Der „Salon" wird am 20 d. geschlossen.

Spanien.

* Ueber die telegraphisch gemeldete Dynamit-Explosion, welche in Barcelona am 5. d. stattfand, werden unter dem gleichen Datum nachstehende Details berichtet: In dem Comptoir der Fabrikanten Gebrüder Mas wurde heute Vormittags gegen 10½ Uhr auf dem Fußboden ein eingewickeltes Packet bemerkt. In demselben Augenblicke, als ein noch nicht identificirter Mann die Geschäfts-Inhaber auf das Packet aufmerksam machte, erfolgte die Explosion desselben, durch welche der unbekannte Warner geradezu in Stücke gerissen und sieben andere Personen leicht verletzt wurden. Die Geschäfts-Inhaber blieben wie durch ein Wunder unversehrt. Man vermuthet mit Recht, daß es sich hier um einen Rache-Act handle, dessen Urheber in Fabriksarbeiterkreisen zu suchen ist. Die Gebrüder Mas besitzen nämlich in St. Martin de Provensals und Mataro Fabriksetablissements, deren Betrieb wegen Arbeiterstrike wiederholt eingestellt werden mußte. Einer der Fabriksherrn war erst kürzlich in Mataro Gegenstand eines Attentates, dessen Urheber jedoch nicht festgenommen werden konnte. Die Behörden von Barcelona legen ihrerseits dem Dynamit-Attentat einen politischen Charakter bei, wobei sie sich allerdings darauf berufen können, daß in den letzten Tagen an mehreren Orten der Stadt Dynamitpatronen gefunden worden seien.

Rußland.

Tiflis, 11. Juni. In einem weiteren Bericht über die Reise des Fürsten Dondukow-Korsakow schreibt die Zeitung „Kawkas": Fürst Dondukow wurde am 12. Mai in dem Nachtlager in der Sandwüste Dschudschuklikum von etwa 1000 turkmenischen Reitern, an deren Spitze sich 4 Khane und der Bezirkschef von Merw befanden, begrüßt. Am folgenden Morgen stellte sich an dem Wege nach Merw die Reiterei von Merw, stammweise geordnet und vom Khan von Merw geführt, auf. Fürst Dondukow ritt die Front ab und ließ nach der Begrüßung einen Kreis bilden, um eine ähnliche Ansprache wie an die Saryk-Turkmenen zu halten. Er betonte hierbei, daß die Turkmenen friedlich leben und bemüht sein sollten, ihren Wohlstand zu heben; wegen ihres Eigenthums sollten sie unbesorgt sein, — sie sollten aber auch das Eigenthum Anderer nicht schädigen. Am 16. Mai begab sich der Fürst nach dem östlichen Theile der Oase Merw und übernachtete hier im Aul des Khans des Vekil-Stammes, Yussuf-Khan. Der hier wohnenden Mutter Yussuf-Khans, Giuldsamala, welche bei dem Volke in hohem Ansehen steht und deren Einfluß wesentlich dazu beigetragen hatte, daß die Turkmenen den Entschluß faßten, freiwillig die russische Unterthanenschaft anzunehmen, überreichte Fürst Dondukow ein vom Zaren gesandtes, kostbares, mit Zobelfellen und Türkisen geschmücktes Gewand. Zur Begrüßung des Fürsten hatte auch der Schah von Persien nach Askhabad einen hohen Würdenträger, Mirza Maassum Chan, entsandt, welcher außerdem einen Brief des Statthalters von Chorassan, eines Bruders des Schah's überreichte.

Amerika.

ac. **Washington**, 10. Juni. Das Repräsentantenhaus hat die Bill über die Geldbewilligungen für die diplomatische Vertretung der Vereinigten Staaten mit einigen wichtigen Veränderungen an den Senat gelangen lassen. Mehrere der früher bewilligten Posten wurden beträchtlich erhöht. Für die Commission in den südamerikanischen Staaten wurden 25 500 Doll. und für die Handelsagentur am Congo 15 000 Doll. ausgeworfen. Die Gehälter der Gesandten in Oesterreich und Italien wurden auf je 12 000 Doll. erhöht und die General-Consule in Rumänien, Serbien und Griechenland zu Gesandtschafts-Residenten erhoben. Für die Grenzregulirung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexico wurde ein Betrag von 224 556 Doll. bestimmt. — Das Haus hat ferner beschlossen, die Session des Congresses am 30. d. M. zu schließen und es ist eine darauf bezügliche Resolution beim Senate zur Gutheißung eingebracht.

Danzig, 13. Juni.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 14. Juni.

Von privater Seite, mit Unterstützung der Staatsinstitute aufgestellte Prognose.

[Orig.-Telegramm d. „Danz. Ztg." Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.]

Bei etwas wärmerer Temperatur und schwachem Winde trockenes, ziemlich heiteres Wetter. Dauer der herrschenden Witterung wahrscheinlich.

* [Panzergeschwader.] Wie uns von Zoppot aus per Telephon mitgetheilt wird, ist der erste Theil des Panzergeschwaders, bestehend aus 4 Schiffen, vermuthlich den Panzercorvetten „Baden", „Baiern" und „Sachsen" sowie dem Aviso „Blitz", kurz vor 3 Uhr auf der Rhede eingetroffen und bereits in Zoppot in Sicht.

* [Zum Flottenmanöver.] Die Segel-Fregatte „Niobe", welche in Swinemünde eingelaufen ist, wird dort noch bis Montag bleiben und dann die Fahrt nach der Danziger Rhede antreten, um den Uebungen des Panzergeschwaders beizuwohnen. Die „Niobe" ist bekanntlich Cadetten-Schulschiff. Ihre Besatzung beträgt ca. 250 Mann.

* [Zum Krankenkassengesetz.] Zur Ausführung des Krankenversicherungsgesetzes sind im Regierungsbezirk Danzig für die Städte und Kreise die Organisationspläne zur Feststellung gelangt. Hiernach sollen für die 27 734 versicherungspflichtigen Personen des Bezirks 75 ältere Krankenkassen mit den durch das Gesetz bedingten Aenderungen als Orts-, Betriebs- oder freie Hilfskassen bestehen bleiben, 27 Orts- und 31 Betriebs-Krankenkassen neu errichtet und 2559 Personen in der Gemeinde-Krankenversicherung untergebracht werden. Die letztere Zahl fällt auf die ländlichen Bezirke und einige kleine Städte, deren Verhältnisse die Errichtung organisirter Kassen nicht gestalten.

* [Ferien-Colonien.] Wie wir hören, beabsichtigt das hiesige Comité für Ferien-Colonien auch in diesem Sommer wieder in Pelonken, Carthaus, Schiewenhorst und Junkeracker Ferien-Colonien für 60—80 Schulkinder und ebenso Badefahrten nach Neufahrwasser einzurichten. Leider fließen die Beiträge für dies wohlthätige Unternehmen in diesem Jahre bisher nicht so reichlich als in den beiden vorangegangenen Jahren und wir möchten daher wiederholt die Theilnahme unserer Mitbürger für dasselbe wachrufen.

* [Postalisches.] Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgesandt werden können, ist gegenwärtig auch Japan beigetreten. Das Porto für derartige Postkarten nach Japan beträgt 20 ₰. — Vom 15. Juni ab können aus Deutschland nach Salonichi, Beirut und Smyrna, sowie umgekehrt, Zahlungen bis zum Betrage von 500 Franken im Wege der Postanweisung bewirkt werden. In Deutschland erfolgt die Einzahlung unter Anwendung des für den internationalen Verkehr vorgeschriebenen Postanweisungsformulars. Der auszuzahlende Betrag ist auf dem Formular in der Frankenwährung anzugeben. Die im Voraus zu entrichtende Gebühr beträgt 20 ₰ für je 20 ℳ oder einen Theil von 20 ℳ, mindestens jedoch 40 ₰. Der Abschnitt der Postanweisung kann zu schriftlichen Mittheilungen jeder Art benutzt werden.

* [Examen.] Von dem Provinzial-Schul-Collegium ist die Herbst-Prüfung für die Seminar-Abiturienten an der Selecta der städtischen höheren Töchterschule auf die Tage vom 21. bis 25. Oktober anberaumt worden.

* [Falsches Geld.] Gegenwärtig sind wieder Falsificate von Zweimarkstücken im Umlauf. Dieselben fühlen sich fettig an, lassen sich biegen und führen als Prägezeit die Jahreszahl „1876"; ein ferneres Kennzeichen für das Falsificat ist die etwas stumpfe Prägung.

* [Reichsgerichts-Entscheidung.] Die Spiele mittelst Würfeln ꝛc. auf Jahrmärkten und bei sonstigen Volksbelustigungen in den sogenannten „Glücksbuden" um Eßwaaren, Glas- und Porzellansachen und ähnliche Gegenstände (nicht aber um Geld) fallen nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 1. April d. J. nicht unter den Begriff von „Glücksspielen" im Sinne der §§ 284, 285 des Strafgesetzbuches, sondern unter den Begriff der „Ausspielungen" im Sinne des § 286 des St.-G.-B., auch wenn diese Spiele sich lediglich zwischen dem Unternehmer und je einem Spieler vollziehen. Das unbefugte Halten solcher Glücksbuden ist demnach nur als Veranstaltung einer Ausspielung (Lotterie) ohne obrigkeitliche Erlaubniß (§ 286) zu bestrafen.

—g— [Vortrag und Schnellmalerei.] Der Schnellmaler Hr. Ritter v. Palm hielt gestern im Gewerbeverein seinen zweiten Vortrag. Das Thema lautete „Kunst und Handwerk". Redner behauptet, daß die bildende Kunst vom Publikum geringwerthiger behandelt werde als ihre Schwestern. Es sei wünschenswerth, die Malerei und Bildhauerei dem Publikum näher zu bringen. Größere Pflege der bildenden Künste in den Schulen sowie Bemühungen der Künstler selbst, mit dem Publikum in Verkehr zu treten, würden dazu die geeigneten Mittel sein. Redner gab darauf in geistreicher Form Definitionen der Begriffe Kunst, Gewerbe und im Anschluß daran des Begriffes „Kunstgewerbe". Nach dem Beispiel der alten Griechen sei es nicht so schwierig, die einfachsten Geräthe in künstlerisch schöner Form herzustellen. Die Gewerbeschulen seien ein sehr geeignetes Hilfsmittel dazu. Nach dem sehr beifällig aufgenommenen Vortrag fertigte Herr v. Palm nach gegebenen Motiven eine italienische Landschaft bei Abendbeleuchtung binnen 26 Minuten an, welche nachher verloost wurde. — Der begabte und sehr beliebte Künstler wird am Sonnabend noch einen dritten Vortrag, und zwar im Bildungsverein, in dessen Vereinshaus halten und sich demnächst ebenfalls als Schnellmaler und Carricaturen-Zeichner produciren.

* [Todtgefahren.] Vor dem gestern 7,35 Morgens von Danzig nach Dirschau abgelassenen Personenzuge warf sich in der Nähe der Haltestelle Kleschkau (zwischen Praust und Hohenstein) ein unbekannter Mann auf das Schienengeleise und ließ sich vom Zuge, der bereits dicht hinter ihm war, überfahren. Seine Absicht, auf diese grauenvolle Weise den Tod zu finden, wurde erreicht, denn es wurden ihm der Kopf und die Beine zermalmt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Zug mußte halten, bis der Körper des Unglücklichen vom Geleise entfernt war. Der Leichnam wurde der nächsten Ortsbehörde übergeben und der kgl. Staatsanwaltschaft vom hiesigen Eisenbahn-Betriebsamt über den Vorfall Bericht erstattet. Ueber die Persönlichkeit des Getödteten ist etwas Näheres noch nicht bekannt geworden.

* [Selbstmordversuch.] Die Schneiderin Bertha K. versuchte sich heute früh zu vergiften. Die Verwandten, mit denen sie zusammen wohnt, bemerkten dies erst, als die K. bereits bewußtlos zusammenbrach. Sie wurde sofort nach dem Stadt-Lazareth geschafft; ihr Zustand scheint jedoch hoffnungslos zu sein.

* [Unglücksfall.] Die Mutter des 1¼jährigen Knaben Rudolf G. war in ihrer Wohnung in Schidlitz mit Plätten beschäftigt und hatte das fast glühende Plätteisen, um es etwas abkühlen zu lassen, eben auf den Fußboden gestellt, als der Kleine in die Stube kam. Er ging auf das Eisen zu, strauchelte und, ehe die erschreckte Mutter es verhindern konnte, war er auf dasselbe mit dem entblößten Unterkörper gefallen. Das Kind erlitt außer erheblichen Brandwunden noch andere schwere Verletzungen, so daß es im Stadt-Lazareth in Behandlung genommen werden mußte.

[Polizeibericht vom 13. Juni.] Verhaftet: Ein Arbeiter, 2 Jungen wegen Diebstahls, 1 Schreiber, 2 Seefahrer wegen groben Unfugs, 8 Obdachlose, 2 Bettler, 17 Dirnen. — Gestohlen: 3 Kaninchen, 40 ℳ. — Gefunden: auf dem Habermann'schen Dampfer 1 Packet, auf der Gr. Schwalbengasse in der Nähe des Erichsgangs 1 Schlüssel; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: im Schützengarten 1 schwarzer Glacehandschuh; abzugeben auf der Polizei-Direction. — Zugelaufen: 1 gelbe Dogge zugelaufen beim Restaurateur C. E. Barwich, Tobiasgasse Nr. 22; abzuholen daselbst.

r. **Marienburg**, 12. Juni. Das Lokal-Comité für die Gewerbe-Ausstellung hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, außerhalb des die Kreise Pr. Stargardt, Marienwerder, Stuhm und Marienburg umfassenden Ausstellungsbezirks wohnende Aussteller, die sich erst jetzt gemeldet haben, mit der Beschränkung noch zuzulassen, daß sie nur Sachen ausstellen, welche im Ausstellungsbezirk nicht angefertigt werden. Bezüglich der Beleuchtungsfrage hat sich das Comité für elektrisches Licht entschieden, doch sind die Verhandlungen betreffs der Ausführung noch nicht abgeschlossen. Am 20. Juli c. soll eine Conferenz des Gesammt-Comités im Ausstellungsgebäude, das bis dahin fertig gestellt sein wird, stattfinden. — Gestern und heute sind hier die so beliebten Leipziger Concert- und Quartettsänger (Direction Gipner) im Maschke'schen Etablissement mit großem Erfolge aufgetreten.

* In einem Briefe an seine Elbinger Parteifreunde bestätigt Hr. v. Minnigerode jetzt, daß er für den nächsten Reichstag nicht mehr candidiren werde, und zwar aus „persönlichen, in erster Linie Gesundheitsrücksichten." Hr. v. Minnigerode schreibt: „Ein Doppelmandat für Abgeordnetenhaus und Reichstag ist auf die Dauer für mich unmöglich und da ich durch die bereits für den kommenden Herbst bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstage mich auf diesem Felde zunächst erleichtern kann, so steht mein betreffender Entschluß, und zwar schon seit mehr als Jahresfrist, fest."

K. **Rosenberg**, 12. Juni. Ein bemerkenswerthes Urtheil hat die hiesige Strafkammer in Bezug auf verdorbene Nahrungsmittel, welche feilgeboten worden, gefällt. Auf einem zu einer Grafschaft im Kreise gehörigen Vorwerke wurde ein zur Mast gestellter Ochse, welcher immer magerer wurde und stark hustete, an einen Fleischer aus S. für den Preis von 42 ℳ verkauft. Noch vor der Abnahme ging das offenbar kranke Thier in den Besitz eines Fleischers aus einer benachbarten Stadt für den Preis von 81 ℳ über. Das Thier war so schwach, daß es auf dem Wege umfiel und daher auf einem Wagen transportirt und noch in derselben Nacht geschlachtet werden mußte, und zwar, da es nicht mehr aufstehen konnte, ohne Schlag, durch einfaches Durchschneiden des Halses. Die Lunge war verfault und mußte fortgeworfen werden. Beim Zerlegen des Fleisches fanden sich Tuberkeln von der Größe eines Hühnereis vor. Nachdem diese theilweise fortgeschnitten waren, wurde das Fleisch theils als Koch- und Klopsfleisch verkauft, theils zu Wurst verarbeitet. Als infolge einer Denunciation des Gesellen die Polizei das Fleisch mit Beschlag belegen wollte, waren nur noch einige Würste vorhanden, welche, ohne mikroscopisch untersucht zu werden, solange in einer Zelle des Polizeigefängnisses untergebracht wurden, bis dieselben total verdorben waren und vergraben werden mußten. Der Fleischer wurde wegen Verkaufs gesundheitsschädlichen Fleisches unter Anklage gestellt, und durch den medizinischen Sachverständigen, welcher zwar das Fleisch nicht gesehen hatte, wurde auf Grund der durch die Wissenschaft festgestellten Resultate, wonach durch Genuß tuberkulösen Fleisches die Tuberkulose auf lebende Wesen übertragen wird, die Schädlichkeit nachgewiesen. Die Staatsanwaltschaft bezeichnete die That des Angeklagten als gemeingefährlich und beantragte gegen denselben drei Monate Gefängniß. Die Vertheidigung plädirte auf Freisprechung und führte aus, daß in erster Linie solche Besitzer, welche krankes Vieh am Fleischer verkaufen, strafbar sein müßten; der Gerichtshof nahm nur grobe Fahrlässigkeit als erwiesen an, auch weil der Angeklagte, als Fleischer, hätte wissen müssen, daß er das Recht hatte, von dem Verkäufer des kranken Thieres vollen Schadenersatz zu verlangen, und verurtheilte den Fleischer zu einem Monat Gefängniß und zu den erheblichen Kosten. Von einer öffentlichen Bekanntmachung des Urtheils, wie beantragt war, wurde mit Rücksicht darauf, daß der Verurtheilte noch nicht vorbestraft war, abgesehen.

Christburg, 12 Juni. Gestern Nachmittag zog ein Gewitter auf. Der Blitz schlug in den, im vorigen Jahre neu erbauten Stall des Gutsbesitzers Lettau in Alt Christburg ein, welcher total niederbrannte. Von dem lebenden Inventar ist nichts verbrannt, da Vieh, Pferde und Schafe sich auf dem Felde befanden. — Am Sonntag, den 22. d. Mts, beabsichtigt der kaufmännische Verein zu Elbing einen Ausflug zu machen, und zwar bis Vollstädt per Dampfer und von dort auf Wagen nach den Pflanzgärten in dem Walde bei Prökelwitz und Altstadt. Die Fuhrwerke hat Graf zu Dohna bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Die volle Kapelle des Elbinger Ulanen-Regiments begleitet dieser Ausflug.

Konitz, 12. Juni. Eine im Entstehen begriffene unerlaubte Gymnasiasten-Verbindung an dem hiesigen Gymnasium ist soeben unterdrückt worden. Leider haben den strengen ministeriellen Vorschriften vom 29. Mai 1880 entsprechend zwei Oberprimaner und ein Obersecundaner von der Anstalt deshalb verwiesen werden müssen, während ein weniger gravirter Untersecundaner mit einer Carcerstrafe und dem Consilium abeundi davongekommen ist. (K. Z.)

Aus der Schwetz-Neuenburger Niederung, 12. Juni. Die Landwirthe können mit der jetzigen Witterung und mit dem Stande der Saaten sehr zufrieden sein. Der Roggen hat meistens ausgeblüht und überall wenigstens Mannshöhe erreicht. Sein Strohertrag wird daher auch ein bedeutender sein und mit Rücksicht auf die günstige Blüthezeit kann man annehmen, daß der Körnerertrag demselben entsprechen wird. Trotz der scharfen Regengüsse ist ein Lagern des Roggens nur selten eingetreten. Weniger günstig, aber doch im Allgemeinen noch befriedigend ist der Stand des Weizens und des Sommergetreides. Letzteres wurde durch die kalte Witterung in seiner Entwickelung bedeutend aufgehalten. Die Wiesen versprechen nur eine mittelmäßige Heuernte, die Kleefelder dagegen stehen vorzüglich. Die Kartoffeln entwickeln sich schnell und werden bald zur Blüthe gelangen. Alle anderen Hackfrüchte stehen gut. — Nachdem die Obstbäume abgeblüht und Früchte angesetzt haben, zeigt es sich, daß die Obsternte nur mittelmäßig ausfallen kann. Birnen wird es fast gar nicht geben, auch die Pflaumenbäume zeigen im Verhältniß zu früheren Jahren nur wenig Fruchtansätze. Am meisten versprechen noch die Aepfelbäume. — Die Buhnenarbeiten an der Weichsel sind, begünstigt durch den niedrigen Wasserstand, im vollsten Gange. Es werden jetzt an beiden Ufern gegen Sackrau und Sanskau Wasserwerke gelegt. In diesem Sommer dürfte die Regulirung der Weichsel auf der Strecke von Graudenz bis zu den Bingsbergen beendet werden.

Thorn, 12. Juni. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung beschloß gestern zur Vollendung des hiesigen Schlachthauses die Aufnahme einer Anleihe von 19 500 ℳ. Die bisher für Errichtung und Ausstattung dieses Instituts bewilligten 160 000 ℳ sind verbraucht und es ist noch ein Nachtrags-Credit in der angegebenen Höhe erforderlich.

S. **Thorn**, 12. Juni. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte gestern zwei Schriftsetzer zu 14 Tagen resp. 3 Wochen Gefängniß, weil sie bei dem im Februar d. J. in Scene gesetzten Strike in der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" versucht hatten, die neu eintretenden Setzer durch Drohungen von Aufnahme der Arbeit abzuhalten. Gegen zwei andere Schriftsetzer konnte nicht verhandelt werden, weil ihr Aufenthalt nicht hatte ermittelt werden können; der Thatbestand wurde auch bei diesen als festgestellt erachtet.

Königsberg, 12. Juni. Aus Veranlassung mehrerer Petitionen und in Ausführung eines Beschlusses des ostpreußischen Provinzial-Landtages hat gestern der Provinzial-Ausschuß beschlossen, bei der Staatsregierung das Project einer Eisenbahn von Ortelsburg über Sensburg nach Rastenburg zu empfehlen.

* Dem Kreisbaumeister Kapitzki in Tilsit ist der Charakter als Baurath verliehen worden.

Goldap, 11. Juni. In den letzten Tagen wurde hier die General-Versammlung des landwirthschaftlichen Central-Vereins für Littauen und Masuren abgehalten. Auf derselben wies der stellvertretende Vorsitzende Hr. Seydel Chelchen darauf hin, daß am 31. Mai d. Js. 25 Jahre vergangen seien, seit der leider abwesende Hauptvorsteher, Landesdirector a. D. v. Saucken-Tarputschen in dem Haupt-Vorstande des Central-Vereins thätig sei. Die Kreis-, Zweig- und Ortsvereine hätten sich vereinigt, um dem Hauptvorsteher ein Zeichen der Dankbarkeit und Verehrung zu überreichen, und man habe sich entschlossen, die Büste des Protectors des Vereins, des Kronprinzen, welche im Saale aufgestellt war, für diesen Zweck zu wählen. Leider weile der Hauptvorsteher zur Herstellung seiner Gesundheit in der Ferne, und es wolle ihm die General-Versammlung durch Telegramm und Dankschreiben, welche verlesen werden, ihren Dank, Glückwunsch und Wunsch für baldige Heimkehr aussprechen. Letzteres wurde einstimmig beschlossen. Die Büste ist in dem Atelier von Gladenbeck und Sohn in Berlin nach demselben Modell gegossen, wie diejenige, welche der Kronprinz am 22. März 1872 dem Central-Verein geschenkt hat, und welche jetzt im Bibliotheksaal im Vereinshause aufgestellt ist.

Eydtkuhnen, 12. Juni. Am 10. d. entlud sich über unserer Stadt ein schweres Gewitter, verbunden mit wolkenbruchartigen Regenströmen, die von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr anhielten und unberechenbaren Schaden angerichtet haben. Der an Eydtkuhnen angrenzende Wistyter See war ausgetreten, die in der Nähe befindliche Platenschleuse durchbrach ihren Damm und setzte die Wiesen und Felder unter Wasser. Letzteres strömte zurück nach der Stadt und überflutete die in der Nähe des Marktes befindlichen Straßen dermaßen, daß die Bewohner ihre Wohnungen verlassen mußten. Die beiden Gasanstalten sind in ihren Parterreräumen überschwemmt. Die Gefahr wuchs noch, als auch der Grenzfluß Lepone aus seinen Ufern trat und arge Verwüstungen anrichtete. (K. H. Z.)

Zuschriften an die Redaction.

In einer der letzten Nummern Ihrer Zeitung befindet sich eine Mittheilung aus Lauenburg, in der meiner in einem Gespräche mit dem Buchhändler Schweichler, dem Herausgeber des Lauenburger Anzeigers, Erwähnung geschieht. Diese Mittheilung enthält verschiedene Unrichtigkeiten und entsprechen namentlich die mir in den Mund gelegten Aeußerungen nicht der Wahrheit, sondern sind zum Theil mehr als tendenziös entstellt. Zur Richtigstellung der Thatsachen bemerke ich, daß ich dem Herrn Schweichler bereits vor mehreren Jahren auf seine dringende Bitte ein nicht unbedeutendes Darlehn zu mäßigen Zinsen für sein Buchhändler-Geschäft gegeben habe, welches er sich freiwillig erbot, in bestimmten Ratenzahlungen zu tilgen. Obgleich diese Tilgung bereits längst hätte beendet sein müssen, so ist dies bisher nur in sehr geringem Umfange geschehen. Als ich von dem Erscheinen des Lauenburger Anzeigers erfuhr, begab ich mich zu Herrn Schweichler und sagte ihm, daß ich einerseits ein örtliches Bedürfniß für die Herausgabe noch eines zweiten Blattes in Lauenburg nicht anzuerkennen vermöge, es andererseits aber für unlogisch halten müsse, ein Unternehmen mit meinem Gelde zu unterstützen, durch welches dem unter meiner Mitleitung stehenden Lauenburger Kreis- und Localblatte Concurrenz gemacht werde. Wenn er seinen Verbindlichkeiten gegen mich nachgekommen wäre, so könne er ja thun und lassen, was er wolle, und würde ich mich freuen, wenn er mit seinem Unternehmen prosperirte. Zu dieser Erklärung mußte ich mich weniger durch persönliches Interesse, als vielmehr durch meine vorerwähnte Stellung zu dem betreffenden Blatte verpflichtet fühlen.

Gr. Jannewitz, den 11. Juni 1884.

von der Osten.

Einen wesentlichen Unterschied zwischen der Darstellung unseres Lauenburger Correspondenten und der vorstehenden des Hrn. v. d. Osten vermögen wir bei aller Unbefangenheit nicht zu erkennen. Daß Hr. v. d. Osten ein Bedürfniß, durch Herausgabe eines zweiten Blattes in Lauenburg dem unter seiner Mitleitung stehenden conservativen Lauenburger Kreis- und Lokalblatte „Concurrenz zu machen, nicht anzuerkennen vermag", wird ja auch von ihm als die Haupttriebfeder seines Verhaltens bezeichnet. In dieser Annahme, die also Hr. v. d. Osten bestätigt, liegt der Schwerpunkt der ganzen angegriffenen Correspondenz.

D. Red.

Vermischtes.

Berlin, 12. Juni. Die „Köln. Volksztg." schreibt: „Der Abg. v. Schwarze ist an einem Halsübel erkrankt und hat sich in den letzten Tagen in Dresden einer Operation unterziehen müssen, deren Folgen als so nachtheilig geschildert werden, daß an seinem Wiederaufkommen ernstlich gezweifelt wird." Hoffentlich stellen sich diese Besorgnisse als übertrieben heraus.

* Ueber das Befinden des Frhrn. v. Stauffenberg, der drei Wochen Urlaub erhalten hat, sind dem „Fränk. Cur." in den letzten Tagen erfreulicher Weise günstige Nachrichten zugegangen.

* Ein reicher Amerikaner, welcher zur Zeit in Berlin weilt und vor einigen Tagen erst aus Baireuth zurückgekehrt ist, soll, wie die „Tgl. R." hört, Frau Cosima Wagner resp. den Wagner'schen Erben für das alleinige Aufführungsrecht des „Parsifal" eine Million Mark geboten haben. Im Uebrigen ist bereits vor einem Jahre dem Bankier Groß, dem Vormund der Wagner'schen Erben, von den Directoren Pollini und Hoffmann für das alleinige Recht der Verwerthung des Parsifal eine halbe Million Mark geboten worden. Herr Groß erklärte bereits damals, daß, so lange er der

Vormund der Wagner'schen Erben sei, der „Parsifal" nur im Baireuther Festspielhause zur Aufführung gelangen werde; dieselbe Erklärung soll auch der Amerikaner erhalten haben.

* Nach dem Vertrage vom 6./19. Februar d. Js., welchen die Stadtgemeinde mit der Deutschen Edison-Gesellschaft in Betreff der elektrischen Beleuchtung eines Theils von Berlin abgeschlossen hat, darf die Gesellschaft diesen Vertrag an eine neue Actiengesellschaft unter gewissen Bedingungen abtreten. Die Gesellschaft hat jetzt förmlich dem Magistrat angezeigt, daß diese Abtretung an die neu constituirte Actiengesellschaft Städtische Elektricitätswerke erfolgt sei, und die neue Gesellschaft hat zugleich erklärt, daß sie alle Pflichten der Edison-Gesellschaft zu übernehmen und zu erfüllen bereit sei.

* Der Mörder des Conditors Tix in Liegnitz ist, den „Fl. N." zufolge, in Zarpen in Holstein verhaftet worden.

Posen, 12. Juni. Das Jubiläum des Dichters Kochanowski (geb. 1532, gest. 2. August 1584) wird nach Mittheilung des „Dziennik Pozn." am 23. d. hier gefeiert werden. Es wird ein Festgottesdienst in der katholischen Pfarrkirche und dann eine öffentliche Sitzung im polnischen Verein der Freunde der Wissenschaften stattfinden, in welcher Prof. Rymarkiewicz einen Vortrag halten wird. An diesem Tage soll auch auf dem Platze beim Dome das Modell zu einem Denkmal für Kochanowski und später dann das aus Erz gegossene Denkmal selbst ausgestellt werden.

* Die neulich erfolgte Verurtheilung des 18jährigen Lehrlings Sch. wegen schweren Raubes zu einer fünfjährigen Gefängnißstrafe hat zu einem sehr bedauernswerthen Nachspiel geführt. Der Vater des jugendlichen Verbrechers, seit 21 Jahren Werkführer in einer hiesigen Metallwaarenfabrik, ein äußerst pflichtgetreuer und achtbarer Mann, hatte sich das Verbrechen seines Sohnes so zu Herzen genommen, daß er wiederholt äußerte, er werde die seinem Namen zugefügte Schande nicht mehr lange überleben. Als Sch. sich vorgestern bei der Arbeit befand, traten bei ihm plötzlich Zeichen von Geistesgestörtheit auf, welche die Aufnahme des Unglücklichen in eine Heilanstalt nothwendig machen dürften. Der Bedauernswerthe, der an Leib und Seele gebrochen ist, erregt die größte Theilnahme bei seinen langjährigen Mitarbeitern.

Hamburg, 10. Juni. Für die Veranstalter des Norddeutschen Musikfestes hat sich trotz des glänzenden Verlaufs ein Deficit von nahezu 15 000 ℳ ergeben.

— Auf Einladung des Senats wird der Verein für Reform und Codification des Völkerrechts in London seine nächste Versammlung in Hamburg, und zwar vom 19. bis 23. August abhalten.

Heidelberg, 10. Juni. In kurzer Zeit wird hier der älteste Sohn des Prinzen von Wales eintreffen, um den Studien obzuliegen und von hier aus das Rheinland näher kennen zu lernen. Eine Villa jenseits des Neckars mit schönster Aussicht auf das Schloß ist für denselben in Bereitschaft gestellt. — Das Disciplinaramt der hiesigen Universität hat an die 1. Chargirten aller schlagenden Verbindungen auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft eine Erinnerung an eine frühere Verordnung erlassen, wonach die Mütze auf der Mensur nicht nur pro forma im ersten Gange, sondern beständig aufbehalten werden solle, um größere Verletzungen zu vermeiden. Das sieht ganz nach einer offiziellen Duldung der Mensuren aus.

Wien, 11. Juni. Nachträglich ist ein neues Indicium gegen Stellmacher bezüglich des Eisert'schen Raubmordes aufgefunden worden. Der Protokollführer des Gerichts bemerkte im Eisert'schen Hauptbuch, aus welchem die Attentäter eilig vor der Flucht die letzten Blätter gerissen haben, die Eintragung vom 6 auf den 7. Januar: „300 Francs = 144 Gulden 60 Kreuzer". Stellmacher wollte nicht sagen, wo er vom 6. bis 13. Januar gewesen und wo er die 300 aus der Schweiz mitgebrachten Frcs. gewechselt habe; nun wird angenommen, daß Stellmacher damals das Terrain sondirte oder den Plan faßte, als er bei Eisert die 300 Frcs. wechselte.

Pest, 10. Juni. Der oberste Gerichtshof verhandelte heute über die Duell-Affäre Rosenberg-Batthyany. Der Gerichtshof änderte sowohl das erstgerichtliche Urtheil, welches über Dr. Rosenberg 2 Jahre Staatsgefängniß verhängte, als auch das Urtheil der königlichen Tafel, welches auf 6 Monate Staatsgefängniß lautete, ab und verurtheilte Dr. Rosenberg wegen Duellvergehens zu einem Jahre Staatsgefängniß. Die königliche Curie nahm als erschwerenden Umstand an, daß Dr. Rosenberg den Grafen Batthyany provocirt hatte, daß er die verschiedenen Gelegenheiten zur friedlichen Beilegung der Affäre nicht nur nicht benützt, sondern geradezu von sich gewiesen hatte, und weil er schließlich nach seinem eigenen Einbekenntnisse bei Gelegenheit seines Zusammentreffens mit dem Grafen Batthyany gegen denselben beleidigende Ausdrücke gebraucht hatte.

ac. **London**, 11. Juni. Frau Minnie Hauk ist von Amerika in London zur Saison angekommen. — In dem 8. Richter-Concert der diesjährigen Saison trat am Montag Herr Reichmann von der Wiener Hofoper in „Wotans Abschied" auf und errang gleich Herrn Dannreuther, der Hubert Parris' Pianoforte-Concert in F-Dur spielte, einen ganz außerordentlichen Erfolg. Die weiteren Programm-Punkte bildeten Mébuls Ouverture „La chasse du jeune Henri" und Beethovens Pastoral-Symphonie, deren meisterhafte Wiedergabe unter der genialen Leitung Richter's das Publikum zu enthusiastischem Beifalle hinriß. — Die Ascot-Rennen begannen am Dienstag und bilden, wie gewöhnlich, das Stelldichein für die fashionable Welt, obwohl diesmal die Hoftrauer die Mitglieder des königlichen Hauses und einen Theil der Aristokratie dem Sammelplatze der oberen Zehntausend ferne hält. Das Wetter war ziemlich günstig; die einzelnen Rennen entsprachen aber durchaus nicht den gehegten Erwartungen. Die Goldvase der Königin fiel Mr. John Hammond's St. Gatien (dem Mit-Gewinner des diesjährigen Derby-Rennens) zu; den Preis des Prinzen von Wales, 1000 Lstr. nebst den Einlagen (75 à 50), 300 Lstr. dem zweiten und 200 Lstr. dem dritten Pferde, wies die folgenden drei Gewinner auf: Lord Manners' „Sir Reuben" 1; Mr. Lefèvre's „Hermitage" 2; Baron Leopold de Rothschild's „Talisman" 3. Die anderen Rennen waren ohne Belang.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 13. Juni.

		Crs. v 12			Crs. v. 12.
Weizen, gelb			II.Orient-Anl	58,90	58,70
Juni Juli	168,50	170,50	4% rus.Anl.80	76,40	76,20
Sep.-Oktbr.	174,50	175,50	Lombarden	256,00	255,00
Roggen			Franzosen	536,50	535,00
Juni	145,20	146,20	Cred.-Actien	520,50	517,00
Sept.-Oktbr.	144,50	145,70	Disc.-Comm.	199,70	199,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	152,00	151,00
200 ℔			Laurahütte	107,60	107,00
Juni	23,50	23,50	Oestr. Noten	168,15	168,00
Rüböl			Russ. Noten	205,95	205,50
Juni	55,80	55,80	Warsch. kurz	205,60	205,10
Sep.-Oktbr.	53,80	54,00	London kurz	—	20,455
Spiritus loco	51,50	51,70	London lang	—	20,345
Juni-Juli	51,10	51,40	Russische 5%		
4% Consols	103,10	103,10	SW.-B. g. A.	59,00	58,80
3½% westpr.			Galizier	120,50	120,40
Pfandbr.	95,00	95,00	Mlawka St-P.	112,70	112,40
4% do.	101,90	101,90	do. St-A.	77,40	74,00
5% Rum.G.-R.	95,70	95,70	Mainz-Ldwb.		
Ung.4%Gldr.	77,00	77,00	Stamm-A.	110,00	109,75

Neueste Russen 92,10
Fondsbörse: sehr fest.

Hamburg, 12. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine fest, pr Juni-Juli 170,00 Br., 169,00 Gd., pr Juli-August 172,00 Br., 171,00 Gd. Roggen loco ruhig, auf Termine fest, pr Juni-Juli 134 Br., 133 Gd. pr Juli-August 133 Br., 132 Gd. — Hafer fest, Gerste still. — Rüböl still, loco 57½, pr Oktober 56½. — Spiritus leblos, pr Juni 41¾ Br., pr Juli-August 42¼ Br., pr August-September 43¼ Br., pr Sept.-Oktober 43¼ Br. — Kaffee sich bessernd, Umsatz 6000 Sack. — Petroleum flau, Standard white loco 7,50 Br., 7,40 Gd., pr Juli 7,40 Gd., pr August-Dezember 7,70 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 12. Juni. (Schlußbericht.) Petroleum schwach, Standard white loco 7,30 bez., pr Juli 7,40 Br., pr August 7,50 Br., pr August-Dezember 7 75 Br.

Frankfurt a. M., 12. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 257⅞, Franzosen 267, Aegypter 62⅛, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 106⅜, Disconto-Commandit —. Still.

Amsterdam, 12. Juni. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen pr November 243. Roggen pr Oktober 165.

Antwerpen. 12 Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18¼ bez., 18⅜ Br., pr Juli 18⅜ Br., pr August 18¾ Br., pr Sept.-Dezbr. 19½ bez. und Br. Weichend.

Antwerpen, 12. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen fest. Hafer fest. Gerste unverändert.

Paris, 12. Juni (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr Juni 22,75, pr Juli 23,25, pr Juli-August 23,50, pr Septbr.-Dezember 23,90. — Roggen ruhig, pr Juni 16,25, pr Sept.-Dezbr. 17,00. — Mehl 9 Marques ruhig, pr Juni 47,25, pr Juli 47 80, pr Juli-August 48,25, pr September-Dezbr. 49,30. — Rüböl matt, pr Juni 67,50, pr Juli 68,00, pr Juli-August 68,25, pr Septbr.-Dezbr. 70,25 — Spiritus matt, pr Juni 45,25, pr Juli 45,50, pr Juli-August 45,75, pr Septbr.-Dezember 46,00. Wetter: Schön.

Paris, 12 Juni (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 80,17½, 3% Rente 79,15 4½% Anleihe 108,10, Italien. 5% Rente 97,12½, österreich. Goldrente 85½, 6% ungar. Goldrente 103⅝, 4% ungar. Goldrente 77¾, 5% Russen de 1877 98¼, III. Orientanleihe —, Franzosen 667,50, Lombard. Eisenbahn-Actien 313,75, Lombard Prioritäten 306 Türken de 1865 8,22½, Türkenloose 42,50, Credit mobilier 333, Spanier neue 61⅛, Banque ottomane 647, Credit foncier 1330, Aegypter 308 Suez-Actien 2040, Banque de Paris 842, Banque d'escompte 532,00, Union générale —, Wechsel auf London 25,19½ Foncier egyptien —. 5% privileg. türk Obligationen —, Tabaksactien 547,50.

Paris, 12. Juni. Rohzucker 88° wchd., loco 38,50 bis 38,75. Weißer Zucker behpt., Nr 3 pr 100 Kilogr. pr Juni 45,75, pr Juli 45,80, pr Juli-August 45,75, pr Okt.-Januar 47,10.

London, 12. Juni. Consols 99⅞. 4% Preußische Consols 102½ 5% Italienische Rente 96⅛. Lombarden 12½. 3% Lombarden, alte —. 3% Lombarden, neue — 5% Russen de 1871 91 5% Russen de 1872 90½ 5% Russen de 1873 89⅞ 5% Türken de 1865 8¼ 4% fund. Amerikaner 123 Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 84 4% ungarische Goldrente 76⅝ Neue Spanier 61. Unif. Aegypter 61⅛. Ottomanbank 15⅝ Suez-Actien 81. Silber —. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20.65 Wien 12,37½. Paris 25,41 Petersburg 23 5/16 Platzdiscont 2 %.

London, 12 Juni An der Küste angeboten 6 Weizenladungen — Wetter: Heiß.

London, 12. Juni. Havannazucker Nr. 12 16 nom. Rüben-Rohzucker 13¾ gedrückt.

Glasgow, 12. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 41⅜ sh.

Liverpool, 12. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische September-Lieferung 6½, Oktober-November-Lieferung 6¼ d.

Newyork, 11. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½. Wechsel auf London 4,84¼. Cable Transfers 4,87. Wechsel auf Paris 5,20. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 119¾. Erie-Bahn-Actien 13¾. Central-Pacific Bonds 113½. Central-Pacific Shares 42¼. Newyork-Centralbahn-Actien 103½. Chicago and North Western Eisenbahn ord. shares 97⅝. Lake Shore Shares 81. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅝, do. in New-Orleans 11⅜, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅛ Gd., do. do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7, do. Pipe line Certificates — D. 70⅜ C. Mais (New) — D. 62½ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 4 13/16. Kaffee (fair Rio) 10. Schmalz (Marke Wilcox) 8,45, do. Fairbanks 8,50, do. Rohe und Brothers 8,35, Speck 9. — Getreidefracht 3.

Newyork, 12. Juni Wechsel auf London 4,84½. Rother Weizen loco 1,1½. Rother Weizen pr Mai 0 D. 9 C Rother Weizen pr Juni 1 D 1½ C. Rother Weizen pr Juli 1 D. 3⅛ C. Mehl loco 3,45. Mais 62. Fracht 3¼ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. Juni

Weizen transit etwas billiger, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-130℔	185—195 ℳ Br.	
hochbunt	126-130℔	185—195 ℳ Br.	
hellbunt	123-129℔	175—182 ℳ Br.	154-183½
bunt	120-127℔	160—175 ℳ Br.	ℳ bez
roth	115-128℔	150—175 ℳ Br.	
ordinair	110-125℔	135—155 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 163 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Juni-Juli — ℳ, pr Juli-August 160½ ℳ bez. und Br., 160 ℳ Gd., pr August-Septbr. 163 ℳ Br., pr Sept.-Oktober 164½ ℳ bez., do. neuer Usanz 171 ℳ Br., 170½ ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr 120℔ 146 ℳ, trans. 136 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 146 ℳ, unterpoln. 137 ℳ, trans. 135 ℳ

Auf Lieferung pr Juni-Juli trans. 134 ℳ bez., pr Juli-August trans. 134 ℳ Br., 133 ℳ Gd., pr Sept.-Oktober trans. 129½ ℳ bez., inländ. 137 ℳ Br., pr Oktbr.-Novbr. trans. 129½ ℳ Br., 129 ℳ Gd.

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung pr Septbr.-Oktbr. unterpolnischer 249 ℳ Br., 247 ℳ Gd.

Spiritus pr 10 000 % Liter loco 51,75 ℳ Gd., Regulirungspreis 51,75 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,455 Br., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,75 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,60 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,75 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,15 Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,15 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 13 Juni 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön. Wind: N.

Weizen loco am heutigen Markte für inländischen behauptet, für Transitwaare recht flau und billiger abgegeben. 125 Tonnen wurden gekauft und ist gezahlt für inländischen hellfarbig 119, 121/2℔ 170, 171 ℳ, glasig 122℔ 175 ℳ, 128℔ 178 ℳ, für russischen zum Transit bunt krank 114℔ 154 ℳ, roth milde 124/5℔ 161 ℳ, fein roth milde 133/4℔ 175 ℳ, weiß 125℔ 177 ℳ, 128℔ 183½ ℳ pr Tonne. Termine Transit Juli-August, die gestrige Notiz sollte 162 ℳ Br., 161½ ℳ Gd. heißen, statt 164 ℳ Br., 163 ℳ Gd., heute 160½ ℳ bez. und Br., 160 ℳ Gd., August-September 163 ℳ Br., Sept.-Oktober 164½ ℳ bez, Sept.-Oktbr. neue Usancen 171 ℳ Br., 170½ ℳ Gd. Regulirungspreis 163 ℳ.

Roggen loco ruhig, inländischer guter ohne Angebot, polnischer zum Transit 119℔ 136 ℳ oder verzollt 146 ℳ pr Tonne pr 120℔ Umsatz 40 Tonnen. Termine Juni-Juli Transit 134 ℳ bez., Juli-August Transit 134 ℳ Br., September-Oktober inländischer 137 ℳ Br., Transit 129½ ℳ bez, Oktober-Novbr. Transit 129½ ℳ Br., 129 ℳ Gd. Regulirungspreis 146 ℳ, unterpoln. 137 ℳ, Transit 135 ℳ — Winterrübsen Sept.-Oktober unterpolnischer 249 ℳ Br., 247 ℳ Gd. — Spiritus loco 51,75 ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 12 Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 122℔ 170,50 ℳ bez., bunter russ. 120℔ m. Ger. 160, 162,25, 123/4℔ 167, 124℔ 173, 124/5℔ 171,75 ℳ bez., rother 128/9℔ 174, russ. 120℔ 153 ℳ bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländ. 117℔ 135, 122℔ 142,50 ℳ bez., russ. ab Bahn 112℔ 118,75, 115℔ 122,50, 123,75, 116℔ 124,25, 125, bes. 122,50, 117℔ 125,50, 126,25, 118℔ 126,25, 127, 119℔ 128, 128,75, 119/20℔ 129, 120℔ 129,25, 121/2℔ 131,50, 122℔ 131,75, 123℔ 133,25, 124℔ 135, 130℔ 142,50, a. d. Wasser 110/1℔ m. Ger. 116,75 ℳ bez., pr Juni 142½ ℳ Gd., pr Septbr.-Oktober 137½ ℳ Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große russ. 120 ℳ bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco russ. 118, 120, 121, 123, fein 124, 125, bunt 118 ℳ bez., pr Juni 140 ℳ Gd. — Erbsen pr 1000 Kilo russ. 126,50 ℳ bez. — Spiritus pr 10 000 Liter % ohne Faß loco 53¼ ℳ bez., pr Juni 53 ℳ Gd., pr Juli 53¼ ℳ bez., pr August 53½ ℳ bez, pr Septbr. 53¾ ℳ Gd., pr September-Oktober 52½ ℳ Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 12 Juni. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 160—179, pr Juni-Juli 175 00, pr September-Oktober 179,00. — Roggen unveränd., loco 130—147, pr Juni-Juli 143,00, pr Sept.-Oktbr. 143,00. — Rüböl geschäftsl., pr Juni 55,50, pr September-Oktober 54,00. — Spiritus matt, loco 51,10, pr Juni-Juli 51,80, pr August-Septbr. 52,30, pr Septbr.-Oktober 51,20. — Petroleum loco 7,85.

Berlin, 12. Juni. Weizen loco 157—205 ℳ gef., pr Juni 170½ ℳ Br., pr Juni-Juli 170½ Br., pr Juli-August 171¾—171 ℳ bez., pr Septbr.-Oktober 176¾—175¾ ℳ bez, pr Oktober-Novber 177¼—175½ ℳ bez. — Roggen loco 143—155 ℳ bez., feiner inländischer 154 ℳ ab Bahn bez, russ. 146—146¼ ℳ ab Boden bez., pr Juni 146¾—146¼ ℳ bez., pr Juni-Juli 146¾ bis 146¼ ℳ bez., pr Juli-August 146¼—145¾ ℳ bez., pr September-Oktober 146½—145¾ ℳ bez. — Hafer loco 143—173 ℳ, ost- und westpr. 160—164 ℳ, pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 160 bis 165 ℳ, schlesischer und böhmischer 160 bis 165 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 166 bis 168 ℳ, russischer 144 bis 157 ℳ, feiner russischer 158 bis 166 ℳ ab Bahn bez., pr Juni 141 ℳ bez., pr Juni-Juli 139¼—139 ℳ bez., pr Juli-August 136¼ ℳ bez, pr Sept.-Oktober 134½ ℳ bez. — Gerste loco 138 bis 203 ℳ — Mais loco 127—135 ℳ, Donau-Mais — ℳ ab Kahn bez., pr Juni 126 ℳ Br., pr Juni-Juli 126 ℳ Br, pr Juli-August 126¼ ℳ, pr Sept.-Oktbr. 128½ ℳ — Kartoffelmehl loco 21,25—22,25 ℳ nach Qual., pr Juni 21,25 ℳ, pr Juni-Juli 21,25 ℳ, pr Juli-August 21,25 ℳ, pr August-Septbr. — ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 21,00 ℳ, pr Juni 21,00 ℳ, pr Juni-Juli 21,00 ℳ, pr Juli-August 21,00 ℳ, pr August-September — ℳ — Feuchte Kartoffelstärke loco — ℳ, pr Juni — ℳ — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Futterwaare 158—171 ℳ, Kochwaare 173—230 ℳ — Weizenmehl Nr. 0 24,50—22,75 ℳ, Nr. 0 und 1 22—21 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 22,50—20,50 ℳ, Nr. 0 und 1 20,25—17,50 ℳ, ff. Marken 21¾ ℳ, pr Juni 20,20—20,15 ℳ bez., pr Juni-Juli 20,20—20,15 ℳ bez., pr Juli-August 20,15—20,10 ℳ bez., pr August-Sept. 20,15—20,10 ℳ bez., pr Sept.-Okt. 20,15—20,10 ℳ bez. — Rüböl loco ohne Faß — ℳ, pr Juni 55,8 ℳ, pr Juni-Juli 55,6 ℳ, pr September-Oktober 54,1—54 ℳ, pr Oktober-Novbr. 54,3 ℳ, pr November-Dezember 54,5 ℳ — Leinöl loco 48 ℳ — Petroleum loco — ℳ, pr Juni 23,5 ℳ, pr Sept.-Oktober 23,5 ℳ, pr Oktober-November — ℳ, pr November-Dezember — ℳ — Spiritus loco ohne Faß 51,8—51,7 ℳ bez., pr Juni 51,9—51,4 ℳ bez., pr Juni-Juli 51,9—51,4 ℳ bez., pr Juli-August 51,9—51,4 ℳ bez., pr August-Septbr. 52,3—51,8 ℳ bez., pr Sept.-Oktober 51,4—50,8—50,9 ℳ bez., pr Oktober-November — ℳ bez., pr Novbr.-Dezember — ℳ bez.

Magdeburg, 12. Juni. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Unverändert flau. Kornzucker von 96 % 24,30—24,50 ℳ excl., Kornzucker von 95 % 23,30—23,50 ℳ excl., Kornzucker von 94 % 22,30—22,50 ℳ excl., Kornzucker Rend. von 88 % 22,20—22,40 ℳ excl., Nachproduct von 88—92 % 17,30—19,40 ℳ excl.

Wolle.

Thorn, 12. Juni. Die Zufuhren betrugen circa 2800 Centner, darunter viel polnische und ungewaschene Wollen.

Schiffs-Liste

Neufahrwasser, 12. Juni. Wind: N.

Angekommen: Emma, Möller, Rendsburg, Gasreinigungsmasse. — Lotte (SD.), Plath, Stettin, leer — Lindesfarne (SD), Bishop, Leith, Kohlen. — Stadt Schleswig I. (SD.), Jacobsen, Stettin, leer. — Etta M Jacobs, v. Aswege, St. Davids, Kohlen. — Ocean King (SD.), Muray, Grangemouth, Kohlen und Roheisen.

Gesegelt: Antelope (SD.), Todd, Riga; Toledo (SD.), Gair, Eriksdale; leer. — Anna Alida, Saatmann, Malmö, Dachpappe.

13. Juni. Wind: NW.

Angekommen: Charlotte, Birnbaum, Jasmund, Kreide.

Im Ankommen: 1 Bark, 1 Dampfer.

Thorn, 12. Juni. Wasserstand: 0,92 Meter.
Wind: W. — Wetter: klar, schön, warm.

Stromab:

Salenga, Salenga, Ulanow. Thorn, 1 Galler. Flottholz.

Dreßler, Warschauer Forst-Industrie, Brest, Thorn, 3 Tr., 1338 St. w. Balken und Mauerlatten, 453 St. w. Timbern, 3751 St. w. Balken u. Mauerlatten, 304 St. w. Timbern, 194 St. w. Sleeper, 15 St. kieferne Eisenbahnschwellen.

Dreßler, Warschauer Forst-Industrie, Brest, Thorn, 1 Tr., 983 St. w. Sleeper, 2 St. eichene Eisenbahnschwellen.

Schreier, Kretschmer, Dubienka, Bromberg, Danzig und Stettin, 1 Tr., 56 St. Eschen, 22 St. h. Plançons, 322 St. w. Mauerlatten, 311 St. Elsen, 4177 St. Faßdauben, 43 St. dopp. und 50 St. einf. eichene, 2958 St. einf. und 1806 St. sächsische kief. Eisenbahnschwellen.

Schreier, Kretschmer, Dubienka, Bromberg, Danzig und Stettin, 2 Tr., 449 St. w. Balken, 456 St. w. Mauerlatten, 2258 St. w. Sleeper, 829 St. runde, 144 St. dopp. und 2484 St. einf. eich. Eisenbahnschwellen.

Voigt; Schwarz, Hirschfeldt, Voß; Thorn; Marienwerder, Memel und Kiel; Güterdampfer „Fortuna", 248 Kilogr. Wein, 9778 Kilogr. Sprit.

Schiffs-Nachrichten.

Archangel, 10. Juni. Der mit Kohlen beladene norwegische Schooner „Nor" stieß einkommend auf der Barre auf und ist total verloren. Mannschaft gerettet.

Kopenhagen, 11. Juni. Die, wie gestern gemeldet, auf der Reise von Gefle mit Holz nach St. Brieux bei Bredegrunden gestrandete französische Bark Notre Dame d'Esperanze ist nach Entlöschung der Deckslast gestern Abend von einem Svitzer'schen Dampfer ab- und nach der Rhede von Kopenhagen gebracht worden, woselbst sie von einem Taucher untersucht werden soll. — Der mit gebrochener Maschine hier eingelaufene, von Königsberg nach Rotterdam bestimmte Dampfer „Stadt Leer" wird zu seiner vollen Wiederherstellung ca. 3 Wochen gebrauchen.

Horumersiel, 9. Juni. In der Gegend von Minsen wurde eine Kiste mit Geld und anderen Sachen an den Strand geschlagen und vom Finder an die betr. Behörde abgeliefert.

C. **Newyork**, 9. Juni, Fünfundzwanzig Mann der Besatzung der Robbenfang-Brigg „Confederate", welche in der Notre Dame Bai am 1. d. von Eismassen eingeschlossen wurde, sind gerettet worden, nachdem sie fürchterliche Entbehrungen ausgestanden. Das Schiff enthält noch 29 Menschen.

Newyork, 12. Juni. Der Dampfer „Greece" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier und der norddeutsche Lloyddampfer „Habsburg" in Baltimore eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 12. Juni.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Tendenz. Der Verkehr war im Ganzen und Grossen stiller als gestern, da jede äussere Anregung in Folge des Wiener Feiertags fehlte. In zweiter Börsenstunde schwächten sich die Course noch etwas weiter ab, ohne dass sich nennenswerthe Umsätze vollzogen. Der Capitalsmarkt zeigte sich gleichfalls schwächer, ebenso die Cassawerthe der verschiedenen Geschäftszweige. Der Privat-Discont notirte 2⅞ Proc. Auf dem internationalen Speculationsmarkt fand ein grösserer Umsatz in Credit-Actien statt zu ungefähr gestrigen Schlusscoursen. Lombarden und Franzosen waren still, auch in anderen auswärtigen Bahnen war nur stilles Geschäft, Elbethal-Actien waren durch Angebot gedrückt. Von fremden Fonds waren russische Anleihen schwach und niedriger. Auf dem Rentenmarkt österreichische Werthe still. Ungarische Goldrente angeboten. Italiener in ziemlicher Haltung. Deutsche und preussische Fonds waren still, im Allgemeinen etwas schwächer bei normalem Umsatz. Auf dem Gebiete der Bank-Actien herrschte ruhige, ziemlich feste Tendenz bei nicht wesentlich veränderten Coursen. Disconto-Commandit etwas besser im Course. Deutsche Bankactien niedriger. Der Industriemarkt war still, wesentliche Veränderungen sind nicht zu berichten. Von Montanwerthen besonders Laura angeboten und niedriger. Inländische Bahnen lagen still.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,20
Consolidirte Anleihe	4½	103,00
do. do.	4	103 10
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4	101 80
Westpreuss.Prov.-Obl.	4	101,30
Landsch.Centr.-Pfdbr.	4	102 10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,10
do. do.	4	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	95,00
do. do.	4	102,00
do. do.	4½	100,50
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,00
do. do.	4	102 10
do. do.	4	101 90
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101 90
do. do. II. Ser.	4	101,90
Pomm. Rentenbriefe	4	101,60
Posensche do.	4	101 50
Preussische do.	4	101,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	85,75
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,00
do. Silber-Rente	4½	67 80
Ungar.Eisenbahn-Anl.	5	100,90
do. Papierrente	5	74 20
do. Goldrente	6	102 70
do. do.	4	77 75
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	89 60
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	90,80
do. do. Anl. 1859	3	67 60
do. do. Anl. 1862	5	91,75
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	92,25
do. do. von 1872	5	92 25
do. do. von 1873	5	92 25
do. Cons. Obl. 1875	4½	84.50
do. 5% do. 1877	5	96 70
Russ. II. Orient-Anl.	5	58 70
do. III. Orient-Anl.	5	59,60
do. Stiegl. 5. Anl.	5	
do. do. 6. Anl.	5	86 40
Russ.-Pol.Schatz-Ob.	4	87,70
Poln.Liquidat.-Pfd.	4	—
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	96,10
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104 00
do. v. 1881	5	99.80
Türk. Anleihe v. 1865		8,40

Hypotheken Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,75
II. u. IV. Em.	5	105,10
III. Em.	4½	100,90
II. Em.	4½	103,25
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,10
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,60
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	101,75
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	109 25
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100 60
do. do.	4½	104 20
Poln. landschaftl.	5	61 50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	89 00
Russ. Central- do.	5	80 70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130 90
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133 4
Braunschw. Pr.-Anl.	—	97,60
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	106,90
Hamburg.50rtl. Loose	3	187,90
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125 80
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,40
Oestr. Loose 1854	4	113 60
do. Cred.-L. v. 1858	—	310,25
do. Loose v. 1860	5	120 80
do. Loose v. 1864	—	308 00
Oldenburger Loose	3	149 00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	138.40
RaabGraz.100T.-Loose	4	95 50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	140.25
do. do von 1866	5	134 75
Ungar. Loose	—	

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	59,50	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt	—	
Berlin-Dresden	22,25	
Berlin-Görlitz	—	
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	487,75	19½
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	
Berlin-Stettin	119,75	4½
Breslau-Schw.-Fbg.	115,90	4½
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	50,00	
do. St.-Pr.	117,00	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.	—	3½
- C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	109,75	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	74,00	6
do. do. St.-Pr.	112 40	5
Nordhausen-Erfurt	54 20	
do. St.-Pr.	113 25	4
Oberschles. A. und C.	272 50	11½
do. Lit. B.	95,40	11½
Ostpreuss. Südbahn	96 30	4
do. St.-Pr.	116,00	5
Rechte Oderuferbah.	142,20	8¾
do. St.-Pr.	191,50	8¾
Rheinische	—	6½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	103,00	2½
Stargard-Posen	102 50	4½

Thüringer	217,75	
Tilsit-Insterburg	24,30	
do. St.-Pr.	—	5
Weimar-Gera gar.	43,25	4½
do. St.-Pr.	91,75	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1882

Galizier	120,48	7,5
Gotthardbahn	106,40	2
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,00	4½
Lüttich-Limburg	15,90	
Oesterr.-Franz. St.	535,50	6
† do. Nordwestbahn	301,00	4
do. Lit B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	63,25	3
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	131,00	7,35
Schweiz. Unionb.	57,00	
do. Westb.	18,00	
Südösterr. Lombard.	255,00	
Warschau-Wien	225,75	5

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,00
†Kasch.-Oderb.gar.S.	5	88,80
do. do. Gold-Pr.	5	102,60
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72 80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	391,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	87,20
do. do. Elbthal	5	87 40
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	303,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	103.10
†Ungar. Nordostbahn	5	81,00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101.70
Brest-Grajewo	5	92 20
†Charkow-Asow rtl.	5	97 25
†Kursk-Charkow	5	87,25
†Kursk-Kiew	5	102,50
†Mosko-Rjäsan	5	103,90
†Mosko-Smolensk	5	98 90
Rybinsk-Bologoye	5	87,00
†Rjäsan-Koslow	5	102 60
†Warschau-Teresp.	5	97,90

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1882
Berliner Cassen-Ver.	132 50	
Berliner Handelsges.	135 25	11
Berl.Prod.-u.Hand.-B.	92 10	8
Bremer Bank	110,00	6
Bresl. Discontobank	90,75	6
Danziger Privatbank	124 75	8
Darmst. Bank	152 20	9
Deutsche Genoss.-B.	133,10	7
Deutsche Bank	151,00	10
Deutsche Eff. u. W.	126,50	12
Deutsche Reichsbank	145,75	8
Deutsche Hypoth.-B.	91 50	6
Disconto-Command.	199 00	13½
GothaerGrunder.-Bk.	80,40	4
Hamb. Commerz.-Bk.	130,50	7½
Hannöversche Bank	114,00	5½
Königsb. Ver.-Bank	102,60	8
Lübecker Comm.-Bk.	106 75	6
Magdeb. Priv.-Bk.	117,25	6
Meininger Creditbank	93,50	5½
Norddeutsche Bank	158,00	9½
Oesterr. Credit-Anst.	—	
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	54 00	
Posener Prov.-Bk.	119 00	7
Preuss. Boden-Credit	104 00	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,10	8½
Schaffhaus. Bankver.	90,20	4½
Schles. Bankverein	104,00	5
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	138 90	9
Actien der Colonia	6700	
Leipz. Feuer-Vers.	10800	
Bauverein Passage	56,30	2½
Deutsche Bauges.	—	
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	179 00	8
Gr. Berl. Pferdebahn	208 00	2½
Berl. Pappen-Fabrik	79,75	
Wöhlert, Maschinenf.	—	
Wilhelmshütte	43,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	55,00	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1882
Dortm. Union Bgb.	9,75	
Königs- u. Laurahütte	107,00	—
Stollberg, Zink	20 20	1
do. St.-Pr.	82 00	5
Victoria-Hütte	1,80	—

Wechsel-Cours v. 12. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168 70
do.	2 Mon.	3	168 15
London	8 Tg.	2½	20,45
do.	3 Mon.	2½	20,345
Paris	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	81 05
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	167,60
do.	2 Mon.	4	167.15
Petersburg	3 Wch.	6	204 40
do.	3 Mon.	6	202 40
Warschau	8 Tg.	6	205,10

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20.40
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81 10
Oesterreichische Bankn.	163 00
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	205,50

Meteorologische Depesche vom 13. Juni.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red.in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	—	WSW	5	Regen	14	
Aberdeen	763	WSW	5	heiter	19	
Christiansund	760	SO	3	Regen	8	
Kopenhagen	768	NW	5	heiter	14	
Stockholm	764	WSW	2	wolkenlos	15	
Haparanda	750	NW	3	halb bed.	10	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	762	S	1	wolkenlos	11	
Cork, Queenstown	770	W	2	halb bed.	16	
Brest	770	still	—	Dunst	12	
Helder	770	NNO	0	heiter	14	
Sylt	770	NNW	1	wolkenlos	14	
Hamburg	770	NNO	1	wolkenlos	14	
Swinemünde	760	N	1	heiter	15	2)
Neufahrwasser	768	NW	2	heiter	15	
Memel	765	NW	4	wolkenlos	14	
Paris	768	N	2	wolkenlos	15	
Münster	769	ONO	1	wolkenlos	14	
Karlsruhe	768	NO	3	wolkenlos	17	
Wiesbaden	768	NO	2	wolkenlos	18	3)
München	768	NO	3	bedeckt	14	
Chemnitz	769	still	—	Nebel	16	
Berlin	769	still	—	halb bed.	17	
Wien	768	NW	1	heiter	18	
Breslau	769	NW	1	bedeckt	17	
Ile d'Aix	769	NO	4	bedeckt	14	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	764	SW	1	wolkig	20	

1) Dunst, Nachts Thau. 2) Nachts Thau. 3) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern über Nordskandinavien lag, ist ostwärts nach dem weißen Meere fortgeschritten. Ein barometrisches Maximum von 770 Millimeter liegt über dem Kanal und dem südlichen Nordseegebiete. Bei leichter, meist nordwestlicher bis nordöstlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa trocken, vielfach wolkenlos und im Binnenlande allenthalben wärmer. An der ostpreußischen Küste ist es erheblich kälter geworden, in Deutschland nähert sich die Temperatur allenthalben wieder der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
12	4	764,7	22,6	NW., mässig, wolk., heiter
13	8	766,7	16,0	NNW., schw., wolk., heiter
	12	767,0	16,3	NO., schwach, heiter.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgende sonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schiffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil; A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

W. Jantzen
Inhaber Fr. Kreplin

beehrt sich den Empfang von

neuen Modellen in Waschstoffen

ergebenst anzuzeigen. (4128

Obelisken von polirtem Granit, Syenit und Marmor, auch für im 2. Festungs-Rayon liegende Kirchhöfe, Kreuzdenkmäler in Syenit und Marmor, Grabplatten nach neuen Mustern empfiehlt wegen Veränderung im Geschäftslocale zum Kostenpreise

die Steinmetzwerkstätte von **E. F. Kosch** in Danzig, Milchkannengasse Nr. 9.
Gegründet 1834. (4059

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Weinberger Synagoge. Sonnabend, den 14. Juni 1884, Vormittags 10 Uhr, **Predigt.** (4111

Gestern Nachmittag wurde meine liebe Frau **Hedwig**, geb. Burchardt, von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden. **E. Riedel.**

Statt besonderer Meldung

Die heute Abend 8 Uhr erfolgte Entbindung seiner lieben Frau zeigt ganz ergebenst an (4076

Marienburg, den 11. Juni 1884.
Dr. **Peucker**, Bürgermeister.

Heute Nacht 2 Uhr verstarb unser ältestes Töchterchen **Gertraudt** nach schwerem Leiden. (4097

Z. Z. Zoppot, den 13. Juni 1884.
Oscar Schönlein und Frau aus St. Petersburg.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Lohnschreibers soll zum 1. k. Mts. neu besetzt werden. Die Bewerbungsgesuche sind unter kurzer Angabe der Personalien eigenhändig zu schreiben.

Schöneck, den 9. Juni 1884.
Königliches Amtsgericht.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Nachdem der Zwangsvergleich in der Concurssache des Hotelbesitzers **Otto Zimmermann** zu **Christburg** rechtskräftig bestätigt worden ist, steht Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von etwaigen Einwendungen dagegen auf

Montag, den 7. Juli 1884,
Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle an, wozu die Betheiligten geladen werden.

Die Schlußrechnung nebst Belägen und Bemerkungen des Gläubiger-Ausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt. (4089

Christburg, den 7. Juni 1884.
Königliches Amtsgericht.

Submission

auf Lieferung von

ca 350 Mille Hintermauerungsziegeln

zum Neubau des Königl. Ober-Präsidial-Gebäudes hierselbst.

Termin zur Eröffnung der Offerten **am Mittwoch, den 25. Juni cr., 12 Uhr,** im Bureau **Neugarten Nr. 14/16,** woselbst auch die Bedingungen eingesehen und Abschriften derselben gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können.

Danzig, den 12. Juni 1884.
Der Königl. Landbauinspector.
gez. **Weyer.** (4116

Der auf 5000 M. veranschlagte Umbau des Pflanzen-Warmhauses im Königlichen Schloßgarten zu Oliva wird zur Submission gestellt. Offerten mit der Aufschrift: „Submission des Warmhaus-Umbaus" sind bis zum Termin **den 20. d. Mts.**, Vormittags 10 Uhr, an mich einzusenden. Kostenanschlag und Bedingungen liegen vorher in meinem Bureau zur Einsicht aus.

Danzig, den 12. Juni 1884.
Der Königliche Baurath.
v. Schon. (4053

Auction

Kneipab Nr. 4

Dienstag, den 17. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am oben angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung

9 Kühe, 2 Pferde

an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigern.

Stützer,
Gerichts-Vollzieher,
Danzig, Schmiedegasse 9. (4125

Zur Ruder- und Segel-Regatta in Pillau.

Bei guter Witterung fährt Dampfer **„Putzig"** Sonntag, den 15. d. Mts., 5½ Uhr Morg. v. Johannisthor, v. d. **„Provinzen"** Neufahrwasser 6½ Uhr nach Pillau. Rückfahrt von dort 6 Uhr Abends. Billete sind bei Herrn **Kaetelhodt**, Johannisthor, für hin und retour à 3 M. zu haben. (3830

Strauss.

Homöopathie.

Spec: Lungen-, Kehlkopf-, Herz-, Frauen-, **chron.** Leiden, Rheuma, Scropheln. **Krebs**, Epilepsie, Hautkrankh., Schwächezust. heilt **Richard Sydow**, Poggenpfuhl 29 I. Sprechst. 9–11, 2–4 Uhr. (4068

Commis jeder Branche placirt schnell **Reuter's** kaufm. Bureau in Dresden, Schloßstraße.

Seebad Westerplatte.

Die Eröffnung der kalten See-Bäder
findet
Sonntag, den 15. Juni
statt.

Preise der Billete:

Einzeln-Billet für Erwachsene	M. 0,25.
„ „ Kinder	„ 0,20.
Zehner-Billet für Erwachsene	„ 2,—.
„ „ Kinder	„ 1,50.
Abonnements-Billete für die Saison 1884 für Erwachsene	„ 7,50.
„ „ „ „ „ Kinder	„ 5,—.

Die Abonnements-Billete, nur für die Person allein gültig, sind im Bureau der unterzeichneten Gesellschaft, **Hundegasse 52**, und bei dem Inspector auf der **Westerplatte 14** zu haben.

Kinder-Billete resp. Kinder-Abonnements-Billete gelten nur für Kinder unter 15 Jahren.

Bade-Billete werden verkauft:
In der Billet-Halle auf der Westerplatte,
an sämmtlichen Billetschaltern auf den Landungsbrücken der Passagier-Dampfer,
in der Börse Danzig, Neufahrwasser,
in dem Fährhause auf der Westerplatte, gegenüber dem Bahnhofe,
im Bahnhofs-Restaurant zu Neufahrwasser.

In den Bädern selbst ist der Verkauf von Bade-Billeten untersagt.

Vorjährige, von der unterzeichneten Gesellschaft herausgegebene Billete haben Gültigkeit.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (4095

Ostseebad Zoppot.

Die Eröffnung der kalten Seebäder erfolgt Sonntag, den 15. d. Mts.

4074) **Die Bade-Direction.**

Die am **30. Juni cr.** fälligen Zins-Coupons unserer

5 procent. und 4½ procent. Hypotheken-Antheil-Scheine

werden bereits

vom 16. Juni cr.

von und eingelöst. (4083

Königsberg in Pr., den 12. Juni 1884.
Genossenschaftliche Grund-Credit-Bank für die Provinz Preußen.

Carl Schnarcke in Danzig,

Brodbänkengasse Nr. 47,

offerirt in **besten Qualitäten zu billigsten Preisen:**

Erd- und Metall-Farben, trocken und in Oel gerieben, **Leinoel, Leinoel-Firniß, Terpentin-Oel, Broncen, Pinsel, Leim, Bimstein** 2c.

Blitzableiter

aus **Kupferdrahtseil** mit **Platinaspitze**, beste, billigste und einfachste Construction, liefern complet

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.

Prospecte und Kosten-Anschläge gratis. (2282

Große Eisenwaaren-Auction

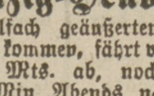
im Geschäftslokale
Altstädt. Graben 100.

Morgen Sonnabend, den 14. Juni von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Kaufmanns Herrn **Gustav Werner** wegen gänzlicher **Geschäftsaufgabe** dessen gut sortirtes Eisenwaaren-Lager, als:

Wirthschaftsgeräthe, Werkzeuge für sämmtliche Handwerker, Schlösser, Baubeschläge, Ofenthüren, Herdplatten 2c.

an den Meistbietenden gegen Baar versteigern. Bekannten Käufern wird nach vorheriger Uebereinkunft ein **Credit von 3 Monaten** gewährt.

Eduard Zannke,
Auctions-Commissarius,
Bureau: Hundegasse Nr. 39.



Danzig-Heubude.

Um vielfach geäußertem Wunsche entgegen zu kommen, fährt von Montag, den 16. d. Mts. ab, noch ein Boot 8 Uhr 30 Min. Abends nach Heubude und 9 Uhr 30 Min. Abends von Heubude nach Danzig. (4109

Gebr. Habermann & Co.

Danzig—Stockholm

direct ladet 20./21 dieses Mts.

„Panther", SS.

Güter-Anmeldungen erbeten durch

3984) **F. G. Reinhold.**

!Loose!

Gewerb.-Ausstell. Marienburg M. 1, Silber-Lotterie des deutschen Kriegerbundes M. 1, Elbinger Ausstellungs-Lotterie M. 2 zu haben

in der Exp. d. Danz. Ztg.

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 30. Juni cr., Loose à M. 3,
Berliner Silber-Lotterie, Ziehung 16 Juli cr., Loose à M. 1,
Elbinger Ausstellungs-Lotterie, Hauptg. i. W v. M. 1500, Loose à M. 2,
Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn i. W. von M. 450, Loose a M. 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Neue englische Matjes-Heringe,

ganz vorzüglich im Geschmack, empfing soeben und empfiehlt billigst

Friedrich Groth,
2. Damm 15. (3967

Feinstes Nizzaer Speiseöl, Kirsch- u. Himbeersyrup,

in Flaschen und ausgewogen, offerirt billigst (4094

Emil Hempf,
119 Hundegasse 119.

Frische Heidelberger Tafelkirschen

empfiehlt die neue Obsthandlung (4086
Ketterhagergasse Nr. 1.

Fischmarkt 46. Heute Abend 6 Uhr giebt es große Speckflundern, ca. ½ bis 1 Pfd. wiegend, pro St. 20, 30 bis 45 ₰, auch and Fettflundern, pr. St. 10 u 15 ₰, die feinsten Räucherheringe, pr. Stück nur 10 ₰. (4123

Feinste engl. Matjes-Heringe, a St. 10 ₰, 3 St. 25 und 20 ₰, im Schock billiger, empf. **A. Setzke**, Hl. Geistg. 1.

Sommer-Anzüge für Knaben, nach Maaß, liefere ich zu billigen Preisen
A. Willdorff, Langgasse 44, 1 Tr.

Staubmäntel,
Panama-Jaquets,
Sommer-Beinkleider,
Piquee-Westen

empfiehlt zu billigen Preisen (4092
A. Willdorff, Langgasse 44, 1 Tr.

Nouveautés in Paletot-, Anzug-, Beinkleider-, leichten Sommer-Rockstoffen,

Westen in Seide, Wolle und Piquée empfiehlt

A. Schubert,

Langenmarkt Nr. 4, 1. Etage, vis-à-vis der Börse.

Facon elegant und modern, bei vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen.

Großer Ausverkauf.

Da ich mein seit 18 Jahren bestehendes

Putz-, Band- und Weißwaaren-Geschäft

verkauft habe und die Uebergabe am **15. August cr.** erfolgt, stelle ich mein Waarenlager, um es vor der Uebergabe zu verkleinern, zum

Ausverkauf

und bemerke, daß die

Preise fast um die Hälfte für alle Artikel, sowie für alle fertigen Hüte, Hauben, Capotten 2c. zurückgesetzt sind.

S. Abramowsky,

Langgasse 66, Ecke der Portechaisengasse.



Blitzableiter

mit Kupferseil und Platinaspitzen fertige nach 15jähriger Praxis unter Garantie der Leitungsfähigkeit. Ueber 100 Anlagen mit bestem Erfolg ausgeführt. (4124

H. W. Spindler,
Blitzableiter- und Geldschrank-Fabrik.

Prospecte und Referenzen gratis und franco.

Doppel-Malzbier

(Brauerei **H. Penner**, Koczelitzke) empfiehlt per Flasche 15 ₰

Rud. Barendt,
Langenmarkt 21. (4113

Verzinktes Eisenblech

in allen Stärken,

Gasrohre

von ¼" bis 4" Weite,

Mutterschrauben, Gitterspitzen, Gittereisen, Gitternieten und alle Dimensionen Kesselnieten

empfiehlt die Eisenhandlung

M. Broh, (3658
Vorstädt. Graben 50.

Eisschränke
en gros **en detail**
Größtes Lager. Fabrikpreis.
H. Laudel, 2. Damm 11,
Eisschrank-Fabrik. (4122

Gesunden Futter-Hafer

offerirt billigst (4082

H. v. Morstein,
Hundegasse 91.

Eine Ziegelei mit dazu gehörigem guten Lehmboden, in (wenn auch entfernterer) Umgegend von Danzig wird unter **sehr günstigen Bedingungen** zu übernehmen gesucht. Offerten u. Nr. 4085 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Grundstück, beste Stadtgegend, welches sich zu jedem Ladengeschäfte eignet, sofort zu verkaufen. Anzahlung 7500 bis 14 000 M. Adressen unter Nr 4107 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger strebsamer Kaufmann, 27 J. alt, welcher sich per 1. October zu etabliren gedenkt, wünscht mit einer jungen gebildeten Dame mit gutem Character u. Vermögen in Correspond. zu treten. Photographie erwünscht. Discretion zugesichert. Briefe wolle man unter Nr. 4112 an die Exped. dieser Zeitung richten.

Commis, Buchhalter, Reisende 2c. **gesucht. A. Froese, Berlin,**
4100) Friedrichsbergerstr. 20.

Empfehle Landwirthinnen für größere und kleinere Wirthsch., Ladenm. f. Manufactur-, Kurzwaaren- u. Destill.-Geschäfte. J. **Dan**, Heil. Geistgasse 27.

Ein geb. anspruchsl. Mädchen, wirthschaftlich, i. f. Handarb. erf., sucht St. als Gesellsch. od. als Erzieh. jüng. Kinder. Gef. Offerten sub Nr. 4072 an die Exp. dieser Zeitung zu richten.

Ein ordentlicher unbescholtener Mann sucht als Aufseher, Bote, oder in irgend einer anderen Art Beschäftigung. Gef. Adressen unter Nr. 4077 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zum 1. Juli finden 2 Schüler

Pension

mit eigenem Zimmer; gewissenhafte Beaufsichtigung bei den Schularbeiten und gute Verpflegung wird zugesichert. Adressen unter Nr. 4075 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein zum Comptoir geeignetes Zimmer
ist zu vermieth. Brodbänkeng. 13.

Frauengasse Nr. 8 II
ist ein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Eine schöne, große, herrschaftliche **Wohnung**, bestehend aus sechs Zimmern und allem Zubehör ist per 1. October cr. **Hundegasse 101** zu vermiethen. **Näheres parterre daselbst.**

Langenmarkt 9
ist die 1. Etage von 6 Zimmern, Bade-Einrichtung, Wasserheizung 2c. zu vermiethen. Näheres im Comtoir **Langenmarkt 11.** (3619

Eine gut decorirte Wohnung

von 3 Zimmern nebst Zubehör, Fleischergasse, ist per 1. October zu miethen. Anfragen zu richten **Langenmarkt 1** an **Ziemssen.** (4121

Heil. Geistgasse 120 sind elegant möblirte Zimmer zu vermiethen. Auf Wunsch Burschengelaß. (4127

Brodbänkengasse 49 II ist eine möbl. Wohnung, ganz oder getheilt, zu vermiethen. (4120

Eine herrsch. Wohnung, 1 Etage, fünf Zimmer, reichl. Zubehör, Garten, Balkon, zum 1. Octbr. z. verm. Preis 400 Thlr. Näh. Sandgrube 35. (4108

Gewerbe-Verein.

Sonntag, den 15. d. M., Besichtigung der Kunstgärtnerei des Herrn Rathke in Praust.

Gemeinschaftliche Abfahrt vom Bahnhof Legethor um 7 Uhr 35 Min. Morgens. Damen nehmen Theil. (4069

Der Vorstand.

Turn- u. Fecht-Verein.

Die Feier des Stiftungsfestes findet Sonntag, den 15. d. Mts.,

nicht statt.

Dienstag, den 17. d. Mts., 8½ Uhr Abends, **außerordentliche General-Versammlung** in dem reservirten unteren Restaurations-Lokal von **Punschke.** (4081

Tagesordnung u. A.: Wahl eines ersten Vorsitzenden.

Der Vorstand.

Wiener Rathskeller,

Matzkauschegasse.

Sonnabend und Sonntag **Krebs-Essen**, auch empfehle meine kühlen Lokalitäten zum angenehmen Aufenthalt. Hierzu ladet höflichst ein (4093

Wilhelm Geil.

Frische
Erdbeer-Bowle
auf Eis,
empfiehlt (4115
H. Ahlers,
Vorst. Graben 31.

Neue Sendung der Königlichen bayerischen Staatsbrauerei

Weihenstephan

ist eingetroffen und empfiehlt dieselbe in Gebinden und Flaschen in ganz vorzüglicher Qualität. (3805

E. Lüben,
Große Wollwebergasse Nr. 8.

Ehrhardt Franke's Restaurant,

Brodbänkengasse Nr. 44,

empfiehlt seinen anerkannt

guten Mittagstisch, Speisen à la Carte

zu jeder Tageszeit.

Von 7 Uhr Abends Souper.

Echt Nürnberger und Böhmisch Bier

aus der hiesigen Actien-Brauerei.

Hochachtungsvoll

Ehrhardt Franke.

Einladung.

Der Ortsverein der Tischler und Berufsgenossen begeht am **Sonntag, den 15. Juni,** Nachmittags 4 Uhr, im Etablissement zum **„Milchpeter"** sein diesjähriges

1. Sommervergnügen,

bestehend aus Gesangs-Vorträgen seines Sängerbundes und Gesellschaftsspielen. Der Eintritt ist Jedem frei gestattet. Um 6 Uhr **Tanzkränzchen** gegen Extra-Beitrag.

Freunde und Verbandsgenossen sind willkommen. (4096

Der Vorstand.

Meine Verlobung mit Herrn **Freund** erkläre ich hiermit für aufgehoben.

Klein-Boeblkau, den 1. Juni 1884.
4078) **Johanna Krüger.**

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.